

CSR-Bericht 2023



CSR-Bericht

Nachhaltigkeit bei SGL Carbon – ein Überblick

SGL Carbon ist ein weltweit agierendes Technologieunternehmen und Experte im Bereich der Herstellung und Bearbeitung von Materialien und Produkten aus Kohlenstoff-basierten Lösungen. Als energieintensives Unternehmen, Arbeitgeber in vielen Ländern und Regionen und internationaler Partner ist nachhaltiges Wirtschaften und Handeln wesentlicher Bestandteil unserer Unternehmensstrategie. Daher wollen wir in den folgenden Kapiteln unsere Nachhaltigkeitsambitionen und -ziele vorstellen. Wir berichten über unsere Entwicklungen in den für uns und unsere Stakeholder wesentlichen ESG-Aspekten. Indem wir unsere Ziele, Maßnahmen und Kennzahlen veröffentlichen, machen wir unsere Ambitionen messbar und erlegen uns selbst eine Rechenschaftspflicht auf.

Grundlagen des Berichts

Der vorliegende CSR-Bericht stellt die nichtfinanzielle Konzernklärung der SGL Carbon gemäß § 315b HGB dar und entspricht den inhaltlichen Anforderungen nach § 315c i. V. m. § 289c-e HGB. Der Bericht umfasst – sofern nicht anders angegeben – die Aktivitäten der gesamten SGL Carbon Gruppe mit den vier Geschäftsbereichen im Geschäftsjahr 2023: Graphite Solutions, Process Technology, Carbon Fibers und Composite Solutions. Die Struktur des Berichts orientiert sich an den drei ESG-Kategorien Environmental (u. a. Umwelt- und Klimaaspekte), Social (u. a. Arbeitnehmer- und Sozialbelange und Achtung der Menschenrechte) sowie Governance (u. a. Lieferketten-Verantwortung, Compliance, Bekämpfung von Korruption und Bestechung), in die die Pflichtbelange gemäß § 315c HGB integriert werden. Des Weiteren enthält dieser Bericht alle Informationen, die durch die EU-Taxonomie-Verordnung ((EU) Nr. 2020/852) bedingt sind.

Bei der Berichterstellung haben wir uns an den Standards der Global Reporting Initiative (GRI) orientiert. Um die speziellen Anforderungen von SGL Carbon besser abbilden zu können, wurden ergänzend dazu eigene Key Performance Indicators (KPIs) entwickelt. Die angewendeten KPIs entsprechen denen des Vorjahres. Die Wesentlichkeitsanalyse zur Ermittlung der für SGL Carbon wesentlichen ESG-Aspekte haben wir im Geschäftsjahr 2023 unter Einbeziehung unserer Stakeholder einer Überprüfung unterzogen und aktualisiert. Die Ergebnisse sind nicht nur bedeutend für die Berichterstattung, sondern unterstützen, die Anforderungen unserer Stakeholder besser zu verstehen und gegebenenfalls strategisch relevante Themen für unsere Unternehmensstrategie abzuleiten. Im Rahmen der Aktualisierung im Jahr 2023 haben wir überprüft, ob sich neue Themen ergeben haben oder

ob sich die Bedeutung von Themen zur letzten Wesentlichkeitsanalyse deutlich verändert hat. Dabei haben wir uns bereits an den European Sustainability Reporting Standards (ESRS) orientiert (EU Nr. 2013/34/EU geändert durch (EU) 2022/2464). Das Geschäftsmodell ist im Kapitel „Grundlagen des Konzerns“ im Konzernlagebericht ausführlich dargestellt.

Die nichtfinanzielle Konzernberichterstattung der SGL Carbon nimmt die Nomenklatur nach Environmental-, Social- und Governance-Aspekten auf und ordnet die gemäß § 289c Abs. 2 HGB darzustellenden Aspekte den drei Oberbegriffen Environmental, Social und Governance zu. Mit Inkrafttreten der Corporate Social Reporting Directive (CSRD) wird die SGL Carbon die Struktur des CSR-Berichtes auf die Begrifflichkeiten und Definitionen der CSRD umstellen.

Die aktualisierte Wesentlichkeitsanalyse aus 2023, greift bereits die ab dem Jahr 2024 regulatorisch geforderte doppelte Wesentlichkeit auf und wurde vom Vorstand, dem obersten Entscheidungsgremium für ESG-Themen, geprüft und beschlossen. Die sich aus dieser Analyse ergebenden ESG-Themen (doppelte Wesentlichkeit) sind die Grundlage für die Erarbeitung der wesentlichen Themen nach § 289c Abs. 3 HGB. Die folgende Übersicht zeigt die Zuordnung der wesentlichen ESG-Themen zu den genannten Oberbegriffen Environmental, Social und Governance. Dabei werden einzelne, in der Übersicht aufgeführte ESG-Themen zu Kapiteln zusammengefasst: z. B. Informationen zum Management von Gefahrenstoffen finden sich im Kapitel Umweltbelange und Abfallmanagement.



Umweltbelange = Environmental

- Anpassung an den Klimawandel
- Maßnahmen zum Klimaschutz inkl. THG-Emissionen (CO₂)
- Energienutzung und -verbrauch
- Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft inkl. Abfälle



Sozialbelange und Menschenrechte = Social

- Arbeitsbedingungen inkl. Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
- Gleichbehandlung und Chancengleichheit
- Mitarbeiterbindung / -entwicklung inkl. Aus- und Weiterbildung
- Sonstige arbeitsbezogene Rechte inkl. Menschenrechte



Governance

- Compliance inkl. Schutz von Hinweisgebern
- Korruption und Bestechung inkl. politisches Engagement
- Management der Lieferantenbeziehungen

Im Vorjahr 2022 umfasste der CSR-Bericht zusätzlich weitere Unterthemen, die nach neuer doppelter Wesentlichkeitsanalyse 2023 nicht mehr als wesentlich für unser Geschäftsmodell identifiziert wurden. Um eine Kontinuität in der Berichterstattung zu gewährleisten, berichten wir über folgende Themen weiterhin freiwillig in diesem CSR-Bericht: Wassermanagement, Produktqualität und Sicherheit, Informationssicherheit und Corporate Governance. Betonen möchten wir auch weiterhin das Thema Gesellschaftliches Engagement. Im Konzernlagebericht informieren wir des Weiteren über die Themen Nachhaltige Produktinnovationen (Kapitel Forschung und Entwicklung) sowie Datenschutz (Chancen-

und Risikobericht). Über die Themen nachhaltige Finanzierung und Transparenz und Berichtswesen werden wir nicht weiter berichten. Unternehmensethik bzw. ethisches Verhalten von Unternehmen spielt nahezu bei allen ESG-Themen eine bedeutende Rolle.

Eine inhaltliche Prüfung des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts erfolgte im Rahmen einer externen betriebswirtschaftlichen Prüfung mit begrenzter Sicherheit durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

Unsere ESG-Ambitionen, -Strategie und -Ziele

Es ist unser Anspruch, die Zukunft durch die Entwicklung von Spitzenprodukten auf Kohlenstoffbasis positiv zu gestalten und das für alle Branchen und alle Lebensbereiche. Bereits heute bedient SGL Carbon mit anspruchsvollen und zum Teil maßgeschneiderten Lösungen viele Industrien, die die Trends der Zukunft bestimmen: Mobilität (insbesondere Elektromobilität), Halbleitertechnologie, LED, Solar- und Windenergie sowie die Batterieindustrie und die Brennstoffzelle. Es ist eines unser Bestreben, mit Produkten und Technologien zu wachsen, die der Gesellschaft zugutekommen und Umwelt- und Klimabelastungen reduzieren.

Wir streben nicht nur danach, Produkte anzubieten, die zu mehr Nachhaltigkeit beitragen, sondern wollen auch sicherstellen, dass unsere Herstellungs- und Managementprozesse sowie unsere Lieferketten ambitionierten ökologischen, sozialen und Unternehmensführungsstandards entsprechen.

Seit mehr als 10 Jahren berichtet SGL Carbon in Form eines separaten Corporate Social Responsibility Berichts (CSR-Bericht) über die eigenen Nachhaltigkeitsbestrebungen und misst u.a. den eigenen Energie- und Wasserverbrauch, Abfallmengen und informiert über Arbeitssicherheit, Mitarbeiterbelange und Compliance-Themen. Regelmäßig haben wir unsere Nachhaltigkeitsstrategie (auch ESG-Strategie genannt) einer Überprüfung unterzogen. Wir überwachen unseren Fortschritt und die gesetzten Ziele und passen diese bei Erreichen an, um uns stetig zu verbessern. Schwerpunkte unserer Arbeit im Berichtsjahr 2023 lagen einerseits auf der Realisierung und Weiterentwicklung unserer ESG-Aktivitäten und Ziele und andererseits auf der Vorbereitung zur Umsetzung der neuen Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD). Neben der Einhaltung aller gesetzlichen Bestimmungen wollen wir Chancen und positive Nachhaltigkeitseffekte unserer Tätigkeit noch strategischer nut-

zen und negative Auswirkungen weiter reduzieren. Dabei berücksichtigen wir auch die Unterstützung der Sustainability Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen (mehr dazu auch im Abschnitt „Unser Beitrag zur Umsetzung der Sustainability Development Goals“).

Die nachfolgenden Tabellen zeigen unsere ESG-Ziele und den aktuellen Stand der Zielerreichung.

Ziel Jahr 2023	Zielerreichung	Neues oder aktualisiertes Ziel Jahr 2024	KPI / Erläuterungen		Highlights 2023	Unterstützung SDGs ¹
			2023	2022		
ENVIRONMENTAL						
50% Reduktion CO ₂ -Emissionen (Scope 1 & 2) bis 2025 (Basisjahr 2019)	○	laufend	295 kt	326 kt	10% CO ₂ -Reduktion Scope 1 und 2 Installation einer Biomasseanlage am Standort Lavradio - Reduktionspotenzial ca. 40 kt CO ₂	Erschwingliche, saubere Energie / Klimaschutz 
Klimaneutral (Scope 1 & 2) bis 2038	○	laufend	295 kt	326 kt	Erhöhung des Anteils der erneuerbaren Energien z. B. Strom aus erneuerbaren Energien, Biomasseanlage	
Entwicklung von Maßnahmen zur Reduktion von Scope 3 zusammen mit den relevanten Lieferanten	○	laufend	367 kt	399 kt	Kalkulation von Scope 3 upstream Emissionen	
Reduktion der Energieintensität um 1% p.a. bzw. insgesamt 10% bis 2027 (Basisjahr 2017)	●	laufend	- 7%	- 4%	ISO 50001 Re-Zertifizierung von wichtigen Standorten	

¹ SDG 7 Erschwingliche und saubere Energie | SDG 13 Maßnahmen zum Klimaschutz

○ längere Dauer, Zielsetzung laufend ● Ziel erreicht ● Ziel nicht erreicht oder gefährdet

Ziel Jahr 2023	Zielerreichung	Neues oder aktualisiertes Ziel Jahr 2024	KPI / Erläuterungen		Highlights 2023	Unterstützung SDGs
			2023	2022		
SOCIAL						
Jährliche Verringerung der Unfallhäufigkeitsrate um 5 % bis 2028 (basierend auf dem Ziel für 2022)		laufend	1,6	2,3	Senkung des LTI FR von 2,3 auf 1,6 im Vergleich zum Vorjahr Wiederholung des weltweiten Safety Day, um Bedeutung der Arbeitssicherheit zu unterstützen	Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum 
Beibehaltung der Frauenquote von 20 % im oberen Management		Beibehaltung der Frauenquote von 20% im oberen Management	22%	20%	Ziel einer Frauenquote von 20% erreicht	Geschlechtergleichheit 
Verbesserung des SGL Performance Culture Index		Verbesserung des SGL Performance Culture Index in den Zielbereich "gut"	nicht zufriedenstellend	nicht zufriedenstellend	Halbjährliche Mitarbeiterbefragung zu wertorientierter Leistungskultur und Mitarbeiterengagement, Verbesserung des Index Umsetzung verschiedener Initiativen weltweit zur Stärkung der Unternehmenswerte Genehmigung des neuen Führungskräfteentwicklungsprogramms "Leadership4-Performance", Beginn Januar 2024 Entwicklung des SGL Purpose Statement und Slogan	Hochwertige Bildung / Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum  
Schulung aller Produktionsmitarbeitenden weltweit zum CoC und zur Menschenrechtsrichtlinie bis Ende 2024		laufend	17% geschult	100% Schulung der Verwaltungsmitarbeitenden	Start Online-Schulung für Produktionsmitarbeiter zum CoC und zur Menschenrechtsrichtlinie nach Schaffung digitaler Zugangsvoraussetzungen Berufung eines Human Rights Officer	  

 längere Dauer, Zielsetzung laufend  Ziel erreicht  Ziel nicht erreicht oder gefährdet

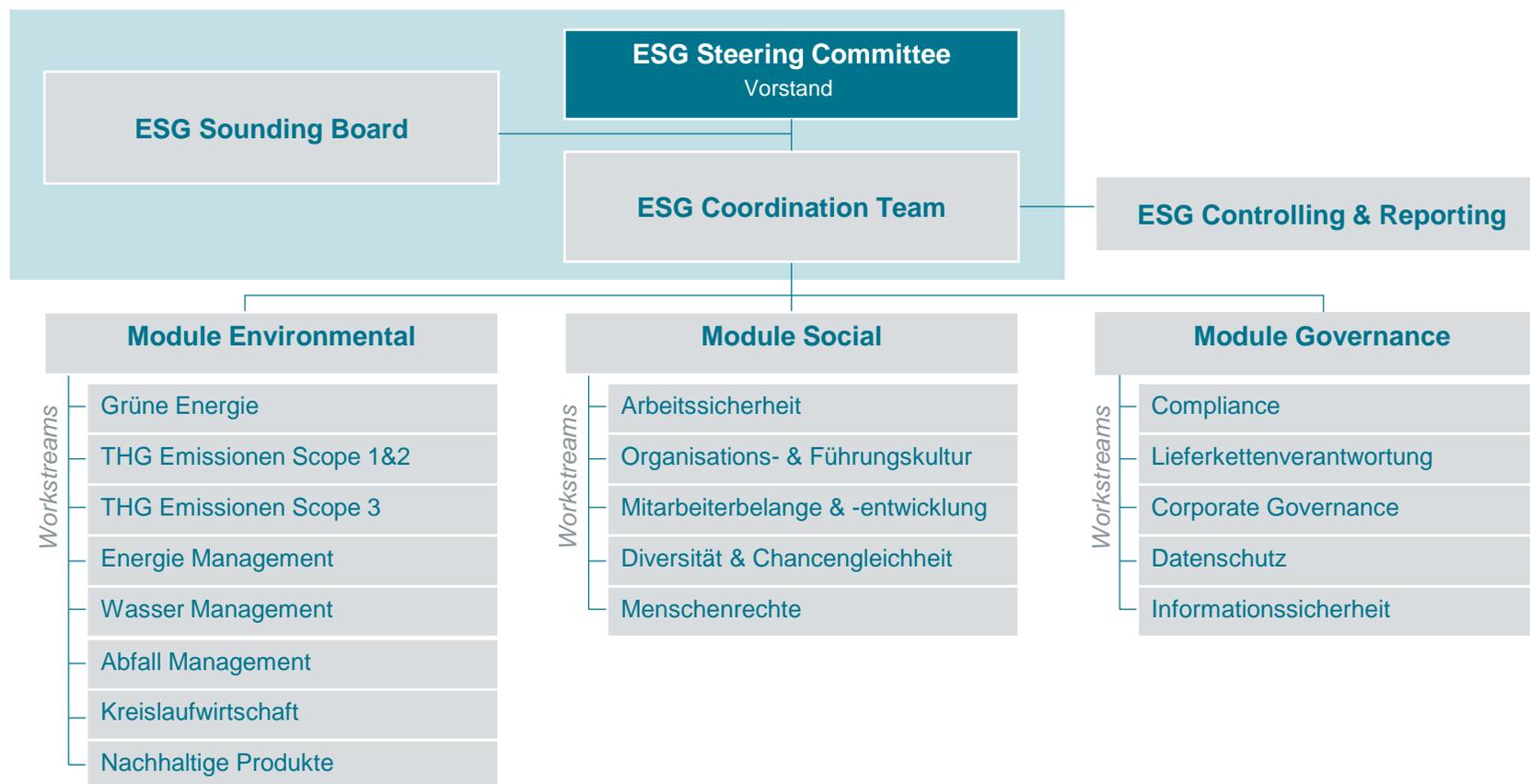
Ziel Jahr 2023	Zielerreichung	Neues oder aktualisiertes Ziel Jahr 2023	KPI / Erläuterungen		Highlights 2023	Unterstützung SDGs
			2023	2022		
GOVERNANCE						
Beibehaltung einer Unterzeichnerquote von 100 % beim Business Partner Code of Conduct	●	Beibehaltung einer Unterzeichnerquote von 100% beim Business Partner Code of Conduct	100%	100%	Aktualisierung Business Partner Code of Conduct	
Fortsetzung der Überprüfung von Lieferanten bzgl. ESG-Themen und sofortige Abhilfemaßnahmen auf Grundlage der Risikobewertung	○	laufend			Ausweitung der per standardisiertem ESG-Online-Fragebogen befragten Lieferanten um rund 12%	
Keine Toleranz ggü. Compliance-Verstößen; unterstützt durch Nachverfolgung und Sanktionierung	○	laufend			Untersuchung aller gemeldeten potenziellen Verstöße. Keine bestätigten Verstöße gegen Betrug, Bestechung und Korruption	 Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum
Fortsetzung der ISO 37301 Zertifizierung	●	Re-Zertifizierung Compliance Management System (CMS) gem. ISO 37301 inkl. System zur Antikorruption und Bestechung	ISO Zertifizierung	ISO Zertifizierung	Erweiterung ISO Zertifizierung des CMS durch zusätzliche Zertifizierung des Systems für Antikorruption und Bestechung	 Frieden, Gerechtigkeit, starke Institutionen

○ längere Dauer, Zielsetzung laufend ● Ziel erreicht ● Ziel nicht erreicht oder gefährdet

ESG-Governance Struktur

Zur Nachverfolgung und Weiterentwicklung unserer ESG-Ziele und -Ambitionen haben wir bereits im Geschäftsjahr 2022 eine ESG-Governance-Struktur für die Unternehmensgruppe implementiert. Höchstes operatives Entscheidungsgremium der SGL Carbon ist der Vorstand

der SGL Carbon SE. Das Thema Nachhaltigkeit haben wir aufgrund seiner strategischen Bedeutung auf der höchsten operativen Entscheidungsebene verankert. Dabei wird der Vorstand durch ein ESG-Sounding-Board unterstützt, das sich aus den Leitern der vier operativen Business Units sowie verschiedenen Experten ESG-relevanter Bereiche zusammensetzt.



Ebenso zum ESG Steering Committee gehört das ESG-Coordination Team, welches aus den Verantwortlichen der drei ESG-Module besteht. Im Geschäftsjahr 2023 haben wir die unterstützende Arbeitsgruppe „ESG-Reporting und Controlling“ um Kolleginnen und Kollegen aus den Bereichen Group Accounting und IT erweitert, um zukünftig den neuen Anforderungen der European Sustainability Reporting Standards (ESRS) gerecht zu werden. Operativ werden die ESG-Maßnahmen und -Ziele durch die drei ESG-Arbeitsgruppen (Environmental, Social und Governance Module) vorangetrieben. Unterhalb der drei ESG-Arbeitsgruppen wurden Workstreams für alle relevanten ESG-Themen mit klaren Verantwortlichkeiten definiert. Ferner wurden in allen vier Geschäftsbereichen dezidierte ESG-Verantwortliche benannt, um die ESG-Ambitionen bis in die operativen Einheiten zu tragen. Diese Experten arbeiten sowohl eng mit den Kollegen des Bereiches Environment, Health & Safety Affairs (EHSA), den Workstream-Leitern sowie dem ESG-Coordination Team zusammen. Die ESG-Governance-Struktur gewährleistet somit sowohl eine strategische Realisierung und Weiterentwicklung unserer ESG-Ambitionen als auch die operative Umsetzung in den Geschäftsbereichen.

Feststellung wesentlicher ESG-Aspekte (Wesentlichkeitsanalyse)

Im Geschäftsjahr 2023 haben wir, unter Berücksichtigung der Wesentlichkeitsanalyse aus dem Jahr 2021, erneut die für die SGL Carbon wesentlichen ESG-Aspekte identifiziert und aktualisiert. Die Wesentlichkeitsanalyse wurde gemäß den Anforderungen der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) sowie auf Basis der European Sustainability Reporting Standards (ESRS) durchgeführt unter Berücksichtigung des Prinzips der sogenannten „doppelten Wesentlichkeit“. Diese umfasst zwei zentrale Perspektiven:

a.) Ökologische und soziale Wesentlichkeit (Inside-Out-Perspektive - "Impacts"): Betrachtung der Auswirkungen der Geschäftsaktivitäten von SGL Carbon auf Umwelt und die Gesellschaft. Es werden somit die Auswirkungen der Aktivitäten des Unternehmens auf verschiedene Interessengruppen und Stakeholder analysiert (einschließlich des Stakeholders „Natur“).

b.) Finanzielle Wesentlichkeit (Outside-in-Perspektive – „Risiken und Chancen“): Betrachtung des Einflusses von ökologischen und sozialen Faktoren auf SGL Carbon. Es werden die Risiken und Chancen untersucht, die sich aus externen Entwicklungen ergeben, die potenziell finanzielle Auswirkungen auf das Unternehmen haben können.

Die durchgeführte Wesentlichkeitsanalyse stützt sich auf eine strukturierte Methodik, die die folgenden Schritte umfasst:

- Sammlung von möglichen ESG-Themen, die für SGL Carbon relevant sein können (Longlist).

Einbezogen in die Desktop Analyse wurden neben den angewendeten Standards (ESRS) ebenso für den Industriesektor relevante ESG-Themen, eine Wettbewerbsanalyse, aktuelle Trends und Entwicklungen sowie die Ergebnisse der in 2021 durchgeführten Wesentlichkeitsanalyse. Ferner wurden Informationen aus verschiedenen Nachhaltigkeitsratings wie MSCI, ISS und Sustainalytics in die Themensammlung miteinbezogen.

- Eliminierung von Themen-Dopplungen sowie auf das Geschäftsmodell der SGL Carbon nicht anwendbarer und somit nicht relevanter ESG-Themen (z.B. Tierversuche). Auch der Ausschluss nicht-relevanter ESG-Themen basiert auf der doppelten Wesentlichkeit, sprich der Analyse von potenziellen Auswirkungen des SGL-Geschäftsmodells auf Umwelt und Gesellschaft (Inside-Out-Perspektive) sowie möglicher finanzieller Chancen und Risiken auf SGL Carbon (Outside-in-Perspektive).

Themen, die zwar unterhalb der Relevanzschwelle lagen, aber seitens SGL Carbon beispielsweise aus Kontinuitätsgründen freiwillig berichtet werden sollen, verblieben in der so genannten Mediumlist (z.B. Vereinigungsfreiheit). Diese Mediumlist bildet die Grundlage für die weiteren Schritte der Wesentlichkeitsanalyse, einschließlich Identifizierung und Bewertung von potenziellen Auswirkungen, Risiken und Chancen für jedes ermittelte ESG-Thema.

- Identifizierung und Bewertung von möglichen Auswirkungen, Risiken und Chancen.

In einem ersten Schritt wurden für alle Themen der Mediumliste relevante positive und negative, tatsächliche und potenzielle Auswirkungen der Geschäftstätigkeit von SGL Carbon auf die Umwelt und die Gesellschaft identifiziert. In einem zweiten Schritt wurden für diese Themen finanzielle Risiken und Chancen auf Grundlage der ESRS-Standards ermittelt.

Darüber hinaus wurden spezifische Risiken und Chancen hinzugefügt, die sich aus dem spezifischen Geschäftsmodell von SGL Carbon ergeben. Alle ermittelten Auswirkungen, Risiken und Chancen wurden nach Relevanzstufen eingeteilt, um sicherzustellen, dass die materiellen Belange auf die Umwelt und die Gesellschaft sowie finanziellen Risiken und Chancen für die SGL Carbon angemessen berücksichtigt werden. Die Relevanzstufen folgten einer Einteilung von gering bis hoch und wurden im ESG-Team den jeweiligen Themen in gemeinsamer Abwägung zugeordnet.

In einem nächsten Schritt wurden jene ESG-Themen, die mindestens eine Auswirkung, ein Risiko und/oder eine Chance aufzeigten, die mit mittlerer oder hoher Relevanz bewertet wurden, in eine Auswahlliste (Shortlist) überführt. ESG-Themen mit Auswirkungen, Risiken und Chancen mit nur geringer Relevanz wurden nicht weiterverfolgt. Somit konnten ESG-Themen ausgeschlossen werden, die weder ernstzunehmende Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft haben noch ein Risiko oder eine Chance für die Geschäftsaktivitäten der SGL Carbon darstellen.

- Expertenworkshops zur finalen Validierung von Auswirkungen, Risiken und Chancen

Die bisher durch externe und interne ESG-Experten ermittelten Auswirkungen, Risiken und Chancen für die Themen der Auswahlliste wurden in verschiedenen Spezialisten-Workshops nochmals validiert. Dabei wurden die Auswirkungen des SGL-Geschäftsmodells auf Umwelt und Gesellschaft beurteilt und die finanziellen Risiken und Chancen für SGL Carbon nochmals durch die Themenexperten bewertet. Die Spezialisten-Workshops dienten zeitgleich als Möglichkeit für die Aufnahme und Ausarbeitung nicht berücksichtigter Auswirkungen, Risiken und Chancen, sofern diese in der Vorauswahl nicht ausreichend betrachtet wurden. Die ursprüngliche ESRS-Terminologie für die Bewertung von Auswirkungen, Risiken und Chancen wurde beibehalten und allen Teilnehmenden erklärt.

Die Auswirkungen wurden nach Ausmaß, Umfang, Wahrscheinlichkeit und Abhilfemöglichkeit bewertet, wobei die Abhilfemöglichkeiten nur für negative Auswirkungen und die Wahrscheinlichkeit nur für potenzielle Auswirkungen bewertet wurde. Für alle Auswirkungen wurde ebenfalls ein Zeithorizont festgelegt. Die Bewertung der Risiken und Chancen basiert auf dem interne Risikomanagement-Ansatz von SGL Carbon, um eine Einordnung

der ESG-Risiken und Chancen in das Risikomanagement-System der Gesellschaft zu gewährleisten. Die Bewertung umfasste sowohl die finanziellen Auswirkungen als auch die Eintrittswahrscheinlichkeit für alle identifizierten Risiken und Chancen.

- Ermittlung der für SGL Carbon wesentlichen ESG-Themen

In einem letzten Schritt wurde der Schweregrad für die Auswirkungen, Risiken und Chancen bewertet, wobei ein Schweregrad von ≥ 3 als relevanter Schwellenwert festgesetzt wurde. Die Schweregrade wurden wie folgt ermittelt:

1. Auswirkungen: Der Schweregrad für die Auswirkungen wurde in Anlehnung an die entsprechenden Empfehlungen des Entwurfs der "Implementation Guidance for the Materiality Assessment" vom 23.08.2023 der EFRAG entwickelt.
2. Risiken und Chancen: Der Schweregrad der Risiken und Chancen wurde anhand der SGL Carbon-Risikomatrix bewertet. Dabei wurden die potenziellen finanziellen Auswirkungen und die Eintrittswahrscheinlichkeit berücksichtigt

Sobald eine definierte Auswirkung, Risiko und/oder Chance die definierte Relevanzschwelle (≥ 3) erreichte oder überschritt, wurde das entsprechende ESG-Thema als „vorläufig wesentlich“ eingestuft.

Die finale Bestätigung der für SGL Carbon „vorläufig wesentlichen“ ESG-Themen erfolgte in einem Workshop des höchsten Entscheidungsgremiums der Gesellschaft. Der Vorstand bestätigte:

- a) die Validierung der gemäß Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) für SGL Carbon wesentlichen ESG-Themen,
- b) die Auswahl der Themen, über die die Gesellschaft freiwillig berichtet. Dies sind ESG-Themen, die nach der CSRD für SGL Carbon nicht berichtspflichtig sind, aber aus Gründen der Kontinuität der Berichterstattung bzw. für die Stakeholder der Gesellschaft von Interesse sind,
- c) ferner wurden die im Sinne der CSRD als für SGL Carbon unwesentlich identifizierten Themen bestätigt.

Stakeholdereinbindung

Die SGL Carbon strebt danach, personelle, natürliche und finanzielle Ressourcen nachhaltig einzusetzen. Dabei stehen wir das ganze Jahr über in einem engen Dialog mit unseren Stakeholdern. Zusätzlich zur regelmäßigen Kommunikation mit unseren Stakeholdern wurde im Geschäftsjahr 2023 auch eine Stakeholder-Umfrage im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt. Ziel dieser Umfrage war es, die für SGL Carbon als wesentlich identifizierten ESG-Themen zu bestätigen und gegebenenfalls Ergänzungen vorzunehmen.

Relevante Stakeholder sind für SGL Carbon Institutionen oder Personen, zu denen wir durch unsere Geschäftsaktivitäten direkt oder indirekt in einer Beziehung stehen und die damit ein Interesse an unserem Handeln haben, darunter insbesondere solche, deren Interessen von unserem Handeln in besonderer Weise beeinflusst werden („affected stakeholders“). Die wichtigsten Interessengruppen sind demnach unsere Kunden, Mitarbeiter, Lieferanten, Eigentümer, Finanzierer und Banken, Medien, sämtliche Nachbarn unserer Standorte sowie Vertreter von Verbänden, der Wissenschaft, öffentlichen Behörden und Nichtregierungsorganisationen (NGOs). Mit diesen führen wir einen regelmäßigen Dialog, um einerseits gegenseitiges Verständnis zu fördern und um andererseits kontinuierlich Themen zu identifizieren, die aus Sicht unseres Umfelds wichtig sind.

Für die im Geschäftsjahr 2023 durchgeführte Stakeholder-Umfrage haben wir die verschiedenen externen und internen Stakeholder-Gruppen entlang unserer Wertschöpfungskette unter Einbeziehung der ESRS-Richtlinien ermittelt. In einer Online-Umfrage wurden die Vertreter der Interessensgruppen über die Auswirkungen der Geschäftsaktivitäten von SGL Carbon auf die potenziell wesentlichen ESG-Themen befragt, die durch die Wesentlich-

keitsanalyse ermittelt wurden und den Vertretern in der Auswahlliste vorlagen. Die Relevanz der Themen wurde auf einer Skala von 1 bis 6 bewertet, wobei die Bewertungsmöglichkeiten von (1) keine Relevanz bis (6) schwerwiegend reichte. Die Auswertung erfolgte in Form eines Rankings der ESG-Themen nach Relevanz.

Die Stakeholder-Umfrage bestätigte die im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse vorgenommene Ermittlung der für SGL Carbon wesentlichen Themen.

Unser Beitrag zur Umsetzung der Sustainable Development Goals

Basierend auf unseren Ambitionen, Zielen sowie der eingeleiteten und geplanten Maßnahmen, durch unseren Anspruch an eine gelebte Wertekultur und Compliance sowie durch unsere Innovationskraft sollen sowohl Umwelt als auch Gesellschaft profitieren. Gestaltungshebel basierend auf unserem Geschäftsmodell wollen wir nutzen, um im Rahmen unserer geschäftlichen Möglichkeiten unseren Beitrag zur Erreichung der Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen zu leisten. Diese unterstützen wir auch durch unsere Mitgliedschaft im UN Global Compact. Bereits im Geschäftsjahr 2021 haben wir acht SDGs definiert, für deren Umsetzung wir mit unserem Geschäftsmodell größtmögliche Beiträge leisten können. Diese sind auch für die Folgejahre 2022 und 2023 unverändert geblieben.

Die Übersichten „Ziele, Highlights 2022 sowie Beitrag zu den SDGs“ am Anfang dieses Kapitels zeigen unter anderem wesentliche Maßnahmen zur Zielerreichung sowie den Beitrag zur Unterstützung der Fokus-SDGs der SGL Carbon.

Unser Wirkungsbeitrag:



Core SDGs

SDGs, zu denen SGL Carbon den größten Beitrag leisten kann

- SDG 8: Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum
- SDG 9: Industrie, Innovationen und Infrastruktur
- SDG 13: Maßnahmen zum Klimaschutz
- SDG 16: Frieden, Gerechtigkeit, starke Institutionen



Supportive SDGs

SDGs, die SGL Carbon mit seinem Geschäft beeinflussen kann

- SDG 4: Hochwertige Bildung
- SDG 5: Geschlechter-Gleichheit
- SDG 7: Bezahlbare und saubere Energie
- SDG 12: Nachhaltige/r Konsum und Produktion

Wesentliche Risiken gemäß § 315c i. V. m. § 289c Abs. 3 Nr. 3 und 4 HGB

Für die gesonderte nichtfinanzielle Konzernberichterstattung und damit für die definierten ESG-Aspekte wurden sowohl die wesentlichen Risiken betrachtet, die sich für die eigene Geschäftstätigkeit der SGL Carbon ergeben, als auch die Risiken, die mit den Geschäftsbeziehungen der SGL Carbon, ihren Produkten und Dienstleistungen verknüpft sind. Die identifizierten Risiken könnten gegebenenfalls negative Auswirkungen auf die wesentlichen ESG-Aspekte haben (§ 315c i. V. m. § 289c Abs. 3 Nr. 3 und 4 HGB). Im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse wurde von den verantwortlichen Abteilungen zunächst die wesentlichen Risiken, die sich aus den definierten ESG-Aspekten ergeben können, identifiziert.

Diese Risiken wurden dann unter Berücksichtigung der steuernden Maßnahmen und Kontrollen gemeinsam mit dem Konzernrisikomanagement bewertet und insbesondere daraufhin geprüft, ob sie schwerwiegende negative Auswirkungen haben könnten. Zusammenfassend sind keine wesentlichen Risiken festgestellt worden, die sehr wahrscheinlich schwerwiegende negative Auswirkungen auf die oben genannten ESG-Aspekte inklusive Arbeitnehmer- und Umweltbelange, Menschenrechte, die Bekämpfung von Korruption und Bestechung sowie Sozialbelange haben könnten. Weitere Angaben können dem Konzernlagebericht im Chancen- und Risikobericht entnommen werden.

Environmental

Umweltbelange

Bei SGL Carbon sind wir uns der Bedeutung der ökologischen Verantwortung in der heutigen Zeit bewusst. Als global agierendes und energieintensives Produktionsunternehmen benötigen wir natürliche Ressourcen und verursachen Emissionen. Wir sind entschlossen, unseren ökologischen Fußabdruck zu reduzieren und dringende ökologische Herausforderungen aktiv anzugehen. Nachhaltiges Handeln und Wirtschaften sind feste Bestandteile unserer Unternehmenskultur und Entscheidungsprozesse. Durch hohe Standards in unseren Produktionsstätten und -prozessen verbunden mit klar messbaren und nachvollziehbaren Zielen kommen wir dieser selbstaufgelegten Verpflichtung nach.

Aber nicht nur durch unser eigenes Handeln wollen wir zum Umwelt- und Klimaschutz beitragen. Zugleich tragen eine Vielzahl der von uns hergestellten Produkte zur Reduzierung von CO₂-Emissionen bei, da sie z. B. bei erneuerbaren Energien (z. B. Solar und Windkraft), der LED-Technik oder der Elektromobilität Eingang finden.

Die wesentlichen Pflichten für die Produktion sind in den nationalen und internationalen behördlichen Genehmigungen und Vorschriften festgelegt. Als Basis seien hier nur die europäischen Regelwerke zu Immissionen, Emissionen, Wasser, Abfall und deren Umsetzung in nationales Recht sowie die Chemikalienverordnung REACH genannt.

Neben der Erfüllung der gesetzlichen Anforderungen spiegelt sich die Bedeutung des Umwelt- und Klimaschutzes auch im SGL Carbon Verhaltenskodex (Code of Conduct) wider, der die Leitlinien des Handelns für alle Mitarbeitenden der SGL Carbon festlegt. Ergänzt und konkretisiert werden diese durch die seit 2015 weltweit für alle Standorte gültigen EHSA-Richtlinien (Environment, Health & Safety Affairs). Ebenfalls seit 2015 besteht zudem ein Verhaltenskodex für Geschäftspartner (Business Partner Code of Conduct), der diese zu rechtmäßigem, ethischem und nachhaltigem Verhalten verpflichtet. Dieser Verhaltenskodex wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr 2023 grundlegend hinsichtlich der gesetzlichen Vorgaben durch das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) sowie Anforderungen aus dem Bereich Umwelt und Klima überarbeitet.

Ein Schwerpunkt in der Zusammenarbeit von SGL Carbon mit Lieferanten und Kunden ist der Informationsaustausch mit dem Ziel der Risikominimierung bei der Nutzung chemischer Substanzen und Gefahrenstoffen. In einem internen, weltweit einheitlichen System erstellen wir relevante Produktinformationen wie Sicherheitsdatenblätter, die den Kunden zur Verfügung gestellt werden. SGL Carbon erfüllt weltweit die Vorgaben der Länder zur Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe („REACH“). Damit leistet SGL Carbon auch einen wichtigen Beitrag zum Umgang mit Gefahrenstoffen.

Die zentrale Unternehmenseinheit EHSA ist für die Überprüfung der operativen Aktivitäten zum Klima- und Umweltschutz sowie für die Koordinierung von Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeitssicherheit konzernweit verantwortlich. Sie setzt einheitliche Standards und überprüft in Zusammenarbeit mit lokalen Environment, Health & Safety (EHS)-Verantwortlichen die Fortschritte. In der Regel werden die Standorte alle drei Jahre, nach Häufung von Ereignissen auch engmaschiger, durch die zentrale Unternehmenseinheit EHSA auditiert. In 2023 wurden neun Produktionseinheiten (Lavradio, Madrid, Ort, Ried, Shanghai-SFE, Shanghai SGT, Verdello, Yamanashi, Yangquan), zum Teil remote (per virtuellem Gespräch), auditiert.

Um der zunehmenden Bedeutung der Themenfelder Environment, Social und Governance Rechnung zu tragen wurde im Geschäftsjahr 2022 die Zentralfunktion Corporate Sustainability geschaffen, die die Initiativen der SGL Carbon zum Umwelt- und Klimaschutz sowie zur Bewertung und Entwicklung nachhaltiger Produkte steuert und somit eng mit dem EHSA-Bereich sowie den vier operativen Geschäftsbereichen der SGL Carbon zusammenarbeitet. Ferner ist der Bereich für die interne und externe Berichterstattung zu den konzernweiten ESG-Themen zuständig.

Energieverbrauch

Ein Großteil der SGL Carbon Produkte wird in energieintensiven Hochtemperaturprozessen hergestellt. Dabei entfällt der überwiegende Teil des Energieverbrauchs auf die Erzeugung der notwendigen Prozesswärme sowie auf die thermische Nachreinigung. An Energieträgern werden Strom, zum Teil aus erneuerbaren Energieformen, Dampf sowie Öl und Gas eingesetzt. Neun von 29 Standorten sind aufgrund ihrer Größe oder notwendigen Produktionsverfahren für rund 90 % des Gesamtenergieverbrauchs der SGL Carbon verantwortlich.

SGL Carbon ist stetig bestrebt, die Energieeffizienz ihrer Prozesse zu verbessern. Dies erfolgt sowohl aus ökologischer Verantwortung als auch aus ökonomischem Antrieb, da Energiekosten einen signifikanten Anteil unserer Produktionskosten ausmachen. Insbesondere die Volatilität der Energiekosten in den letzten beiden Jahren haben uns darin bestätigt, die Energieeffizienz stetig zu verbessern und wo möglich, auf erneuerbare Energieformen umzustellen.

Zuständig für die Entwicklung und operative Umsetzung von Maßnahmen und Projekten zur Energieeffizienz sind die einzelnen Geschäftsbereiche und die Leiter der Produktionsstandorte. An den Standorten, die wesentlich zum Gesamtenergieverbrauch beitragen, sind Energieverantwortliche benannt, die mindestens einmal jährlich an das Standortmanagement berichten. Unterstützt werden die Verantwortlichen in den Werken durch das zentrale Energiemanagement-Team.

Im Geschäftsjahr 2023 war das sogenannte HSE-Council, dem auch der Vorstand sowie die Leiter der Geschäftsbereiche angehören, für die Überwachung und die strategische Weiterentwicklung des Energiemanagements verantwortlich. Weitere Details zum HSE-Council und dessen Aufgaben können dem Abschnitt „Arbeitssicherheit“ in diesem CSR-Bericht entnommen werden. Die globalen Energiebeauftragten der SGL Carbon berichteten in 2023 im HSE-Council über den Status und die Fortschritte der lokalen und globalen Zielerreichung.

Ergänzend wird auch regelmäßig im ESG-SteerCo, dem der Vorstand vorsteht, über die Verbesserung der Energieeffizienz sowie ausgewählte Projekte berichtet.

Zudem tagte im Jahr 2023 das neu eingerichtete Energy Council an fünf Terminen, um wichtige Themen im Bereich der Energiebeschaffung und Nachhaltigkeit zu diskutieren. Der Vorstand, ausgewählte Leiter der Geschäftseinheiten, der Leiter Unternehmensentwicklung sowie Experten für Nachhaltigkeit nahmen an diesen Sitzungen teil. In den Sitzungen lag der Fokus auf einem umfassenden Markt-Update, das wichtige Entwicklungen und Trends im Energiesektor beleuchtete. Ein zentraler Diskussionspunkt war die Energiebeschaffung, einschließlich Strategien für Hedging, um Preisschwankungen und Risiken effektiv zu managen. Ein weiterer wichtiger Aspekt der Diskussionen waren die Beschaffungsmöglichkeiten von Strom aus erneuerbaren Quellen, was unsere Verpflichtung zur Förderung einer nachhaltigeren und umweltfreundlicheren Geschäftstätigkeit unterstreicht.

Das Energiemanagement von SGL Carbon zielt auf eine effiziente Energienutzung aller Energiearten. Bereits im Jahr 2018 haben wir uns dazu verpflichtet, den weltweiten Energieverbrauch der SGL Carbon bezogen auf den bereinigten Umsatz um jährlich 1 % und bis zum Jahr 2027 um 10 % gegenüber dem Vergleichswert aus 2017 zu senken. Dieses Ziel hatten wir bereits im letzten Geschäftsjahr 2022 übertroffen, werden aber auch weiterhin daran arbeiten unseren jährlichen Energieintensität um 1 % zu reduzieren. Im Vergleich zum Basisjahr 2017 hat sich der absolute Energieverbrauch trotz deutlicher Umsatzausweitung um rund 11% auf 1.169 Gigawattstunden reduziert. Im gleichen Vergleichszeitraum hat sich der spezifische Energieverbrauch im Verhältnis zur Wirtschaftsleistung (Intensität) um rund 36 % auf 1,07 GWh je 1 Mio. € Umsatzerlöse reduziert.

Der Energieverbrauch im Verhältnis zur Wirtschaftsleistung (Intensität) für das Jahr 2023 ist im Vergleich zum Vorjahr um rund 7 % zurückgegangen.

In den Vorjahren wurden die Intensitätsquotienten auf einen sogenannten bereinigten Umsatz bezogen (ohne Preis, Währungs- und andere Sondereffekte). Da die European Sustainability Reporting Standards (ESRS) zukünftig keinerlei Bereinigungen vorsehen, nimmt die SGL Carbon bereits 2023 in den Tabellen Abstand von dieser Methodik.

Energieverbrauch ¹⁾	2023	2022	Veränd.
in Gigawattstunden (GWh)	1.169	1.301	-10 %
davon Öl und Gas	427	468	-9 %
davon Strom	519	592	-12 %
davon Dampf	223	241	-7 %
Energieverbrauch im Verhältnis zur Wirtschaftsleistung (GWh je 1,0 Mio. € Umsatzerlöse)	1,07	1,15	-7 %

¹⁾ Die Daten enthalten alle vollkonsolidierten Tochtergesellschaften

Zur Verbesserung der Energieeffizienz richtet SGL Carbon den Fokus auf energieeffiziente Anlagen und die Optimierung von Prozessen. Dokumentiert ist dies in der EHSA-Policy zum Energiemanagement und im Verhaltenskodex (Code of Conduct). Ebenso werden Trainingsmaßnahmen an den nach ISO 50001 zertifizierten Standorten angeboten. So werden unsere Mitarbeitenden zu einem verantwortungsvollen Umgang mit dem Thema Energie angehalten. Sie sollen Kompetenzen weiterentwickeln, mit denen sie aktiv zur Reduzierung des Energieverbrauchs beitragen können.

Das Energiemanagementsystem nach ISO 50001 wurde bereits 2015 an den energieintensivsten europäischen Produktionsstandorten eingeführt. Aktuell sind acht Standorte erfolgreich nach ISO 50001:2018 zertifiziert, die rund 55 % des gesamten Energieverbrauchs der SGL Carbon ausmachen: Bonn, Meitingen, Chedde, Lavradio, Muir of Ord, Nowy Sacz, Raciborz und Wiesbaden. Die externen Auditierungen erfolgten im Jahr 2023 einheitlich durch die Zertifizierungsgesellschaft DMSZ (Deutsche Managementsystem Zertifizierungsgesellschaft mbH). Die turnusmäßige Rezertifizierung unseres Energiemanagementsystem wurde erfolgreich und ohne Abweichungen abgeschlossen.

Alle Energieeffizienzprojekte an den nach ISO 50001 zertifizierten Standorten werden in einer zentralen Datenbank erfasst. Die Datenbank erlaubt so ein effektives Maßnahmen- und Effekt-Controlling aller Projekte einschließlich der realisierten sowie der erwarteten Effizienzsteigerungen.

Im Geschäftsjahr 2023 wurde am Standort Meitingen das Heizungssystem weiter optimiert: Durch die Einbindung der Abwärme aus der thermischen Nachverbrennung (Abluftreinigung) einer Produktionsanlage in das zentrale Heizungssystem des Standortes konnte seit Inbetriebnahme in der zweiten Jahreshälfte 2023 bereits eine signifikante Menge Erdgas eingespart werden.

Auch am Standort Bonn wurde Abwärme, in diesem Fall aus der zentralen Kompressorstation, ausgekoppelt und in das Heizungssystem des Standortes eingebunden, wodurch auch hier ebenfalls signifikante Mengen fossiler Energie eingespart werden konnten.

An den Standorten Meitingen und Chedde konnten durch verbesserte Prozessführung die jeweilige energiebezogene Produktausbeute gesteigert werden.

An den Standorten Chedde und Muir of Ord wurde die Datenerfassung durch Einbindung weiterer Energiezähler in das jeweilige Leitsystem verbessert, wodurch sich die Datenqualität als Basis für weitere Energieeinsparprojekte deutlich verbessert.

Am Standort Meitingen wurde in einem Bürogebäude, das nach dem Open-Space-Konzept gebaut wurde, ein Pilotprojekt zur Gebäudeautomation mit Hilfe künstlicher Intelligenz durchgeführt. Dabei wurden eine beträchtliche Anzahl von Raumluftsensoren implemen-

tiert. Diese Sensoren regulieren nach einer so genannten Anlernphase die Raumluft (Heizen / Kühlen / Lüften) mit dem Ziel, das Wohlbefinden der Mitarbeitenden zu steigern und Energie einzusparen.

CO₂-Emissionen

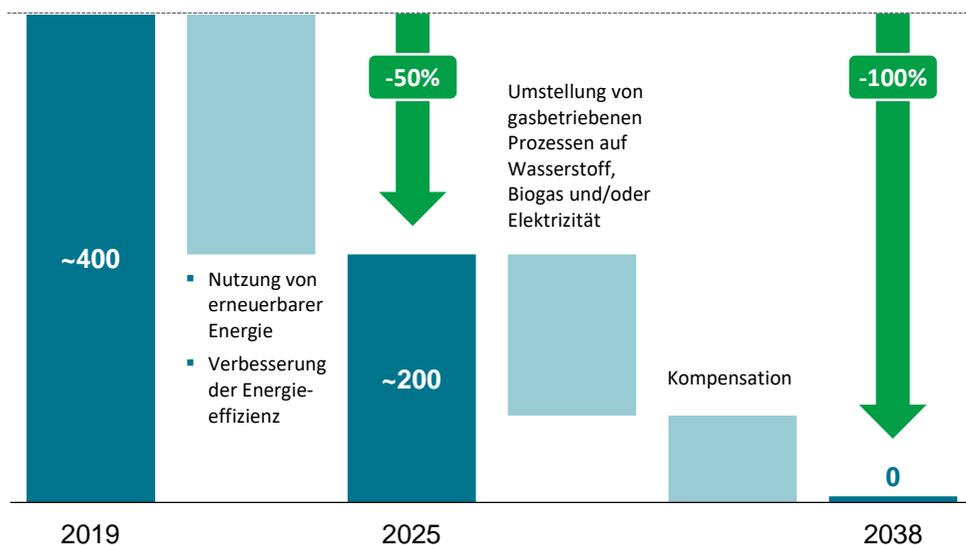
Der Klimawandel und die Eindämmung der damit verbundenen Auswirkungen sind die globalen Schlüsselherausforderungen. SGL Carbon trägt als energieintensives Unternehmen eine besondere Verantwortung, da unser Energieverbrauch entlang der Wertschöpfungskette mit dem Ausstoß von Treibhausgasen, vor allem CO₂, verbunden ist. Hier liegt auch unser größter Hebel zur Reduktion von CO₂-Emissionen. Darüber hinaus wollen wir mit unseren Produkten und Lösungen zur CO₂-Reduktion bei unseren Kunden und damit zum Klimaschutz beitragen. So liefern wir Materialien und Bauteile zur Herstellung von Elektrofahrzeugen, in die Wind- und Solarenergie und sind einer der wenigen europäischen Lieferanten für Graphit Anoden Material für Lithium-Ionen-Batterien. Aber auch in anderen alternativen Antriebssystemen wie der Brennstoffzelle werden unsere Produkte benötigt.

Trotz anhaltend herausfordernder Entwicklungen im Jahr 2023 wie einem hohen Zins- und Inflationsniveau und zunehmend angespannter geopolitischer Entwicklungen sowie den damit verbundenen schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben wir weiter konsequent an der Reduktion unserer Treibhausgasemissionen gearbeitet. So haben wir in 2023 an unserem Standort in Lavradio in eine Biomasse-Anlage installiert. Diese bezieht die notwendige Biomasse aus einem Umkreis von rund 250 Kilometern rund um das Werk. In Lavradio wird für die Herstellung von Textil- und Carbonfasern Dampf benötigt, der bisher durch eine mit Gas betriebene Anlage hergestellt wurde. SGL Carbon setzt sich für globalen Klimaschutz ein und unterstützt das UN Sustainable Development Goal „Maßnahmen zum Klimaschutz“. SGL Carbon nimmt darüber hinaus am Programm zur Berichterstattung klimaschutzrelevanter Daten der internationalen Organisation CDP (Carbon Disclosure Project) teil und konnte sein Rating in 2023 von „C“ auf „B“ verbessern. Dies zeigt deutlich unsere messbaren Erfolge zur Reduktion unseres CO₂-Fußabdrucks.

Bei den CO₂-Emissionen von SGL Carbon handelt es sich um Scope-1-Emissionen, die bei Verbrennungsprozessen entstehen, sowie um Scope-2-Emissionen, die auf den Strom- und Dampfverbrauch zurückzuführen sind. SGL Carbon hat sich bereits 2021 zum Ziel gesetzt, die Gesamtemissionen (Scope 1 und Scope 2) bis 2025 und im Vergleich zum Referenzjahr

2019 zu halbieren. Bis 2038 wollen wir unsere Emissionen um 100 % reduzieren und damit klimaneutral werden. An diesen Zielen halten wir fest.

Die folgende Abbildung zeigt die CO₂-Reduktionsziele der SGL Carbon in kt CO₂e (Scope 1 und Scope 2):



Unsere CO₂-Ziele sind mit konkreten Maßnahmen hinterlegt. Bereits seit mehreren Jahren wird an den Standorten Wackersdorf, Ort und Ried elektrische Energie aus regenerativen Quellen bezogen. Weiterhin decken die beiden polnischen Standorte seit 2022 ihren Strombedarf zu 100 % aus Grünstrom. Hinzu kommt, dass wir seit 2023 erneuerbaren Strom an unserem italienischen Standort in Verdello beziehen. Insgesamt haben wir in 2023 weltweit mehr als 29 GWh an erneuerbarer elektrischer Energie bezogen. Nachdem wir 2021 bereits in Ort im Innkreis (Österreich) eine Photovoltaik-Anlage in Betrieb genommen haben, wurde 2022 auch in Ried, unserem zweiten Produktionsstandort im Innkreis (Österreich), eine Photovoltaik-Anlage auf dem Dach des Produktionsgebäudes installiert. Die neue 530 kWp-Anlage wurde 2023 in Betrieb genommen und sparte in 2023 ca. 20 Tonnen CO₂ ein.

Die Eigenverbrauchsquote liegt bei über 95 %. Somit haben wir in 2023 alleine an unseren beiden Standorten in Österreich insgesamt über 60 Tonnen CO₂ durch die Nutzung von Solarenergie eingespart. Die Photovoltaikanlagen in Bonn, Ort und Ried, erzeugten im Berichtszeitraum insgesamt rund 630 MWh an Grünstrom.

Bis 2025 plant SGL Carbon ihren globalen Strombedarf weitestgehend aus regenerativen Quellen zu decken. Neben dem Ausbau eigengenutzter Anlagen wie z. B. Photovoltaik-Anlagen, setzen wir auf den Abschluss langfristiger sogenannter Power Purchase Agreements (PPAs), die die Nutzung erneuerbarer Energien garantieren. Aufgrund der Verwerfungen an den Energiemärkten in Folge des Kriegs in der Ukraine erwies sich die Grünstrombeschaffung im Geschäftsjahr 2022 und 2023 als äußerst herausfordernd. An unserem Standort Muir of Ord (Schottland) mussten wir beispielsweise die Beschaffung von CO₂-Zertifikaten aussetzen.

Für Treibhausgasverringerungen nach 2025 plant SGL Carbon die Elektrifizierung von bislang Gas-befeuerten Hochtemperaturprozessen bzw. die Umstellung auf Wasserstoff und Biogas. Wir erwarten, dass ca. ein Drittel der Emissionen 2025 unvermeidbar sein werden und daher kompensiert werden müssen. Ergänzend bleibt die Steigerung der Energieeffizienz ein Schlüsselthema [siehe Teil Energieverbrauch].

SGL Carbon ist bestrebt, nicht nur die CO₂-Emissionen zu reduzieren, auf die wir direkten Einfluss nehmen können, sondern auch die der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette. Im Jahr 2022 haben wir erstmals detailliert unsere vorgelagerten Scope 3-(sogenannte Upstream)-Emissionen analysiert. Hierzu haben wir unsere Einkaufsdaten im Input-/Outputmodell „Estell“ ausgewertet. Hierbei handelt es sich um ein etabliertes statistisches Verfahren, welches sowohl die Emissionen bei den direkten Lieferanten als auch in deren vorgelagerter Wertschöpfungskette ausweist. Wir haben die folgenden Scope 3-Kategorien ausgewertet: 1. Einge kaufte Güter und Dienstleistungen, 2. Kapitalgüter, 3. Brennstoff- und energiebezogene Emissionen (nicht in Scope 1 oder 2 enthalten), 4. Transport und Verteilung (vorgelagert), 5. Abfall, 6. Geschäftsreisen. Die Ermittlung unserer Scope3-Emissionen haben wir auch für das Geschäftsjahr 2023 fortgesetzt: Insgesamt beliefen sich die Scope 3-Emissionen der genannten Kategorien auf 367 kt (2022: 399 kt) und konnten damit im Vergleich zum Vorjahr um 8 % reduziert werden.

Bis Ende 2024 haben wir es uns zum Ziel gesetzt, die Klimaziele unserer Top-100-Lieferanten zu erheben und mit diesen Lieferanten Potenziale zur CO₂-Reduktion ihrer Materialien zu entwickeln und mit der Umsetzung zu beginnen.

Im Geschäftsjahr 2023 betragen die CO₂-Emissionen der SGL Carbon aus Scope 1 und 2 insgesamt 295 tausend Tonnen (Vorjahr: 326 tausend Tonnen). Der Rückgang basiert einerseits auf unseren Reduktionsmaßnahmen aber andererseits auch auf niedrigeren Produktionsvolumina im Geschäftsbereich Carbon Fibers. Betrachtet man die CO₂-Emissionen im Vergleich zur Wirtschaftsleistung haben sich diese in 2023 von 0,29 kt je 1,0 Mio. € Umsatz auf 0,27 verringert.

Betrachtet man die CO₂-Emissionen im Vergleich zum sogenannten bereinigten Umsatz (ohne Preis-, Währungs- und andere Sondereffekte) haben sich diese von 0,31 kt je 1,0 Mio. € in 2022 auf 0,27 kt in 2023 verringert. Diese Kennzahl wird ausschließlich aufgrund von Offenlegungspflichten in Finanzierungsinstrumenten berichtet.

CO ₂ -Emissionen ^{1) 2)}	2023	2022	Veränd.
in tsd. Tonnen (kt)	295	326	-10%
davon direkt	79	86	-8%
davon indirekt	216	240	-10%
CO ₂ Emissionen im Verhältnis zur Wirtschaftsleistung (kt je 1,0 Mio. € Umsatz)	0,27	0,29	-7%

¹⁾ Die Daten enthalten alle vollkonsolidierten Tochtergesellschaften

²⁾ Die Umrechnung der CO₂-Emissionen basiert auf den „UK Government GHG Conversion Factors for Company Reporting“ des Department for Business, Energy & Industrial Strategy, Gov. UK, für direkte Emissionen (Scope 1) und Dampf (Scope 2) sowie den „EMISSION FACTORS 2023“ der International Energy Agency (IEA) für indirekte Emissionen (Scope 2)

Im regionalen Vergleich fielen 2023 rund 96 % der direkten Emissionen und 90 % der indirekten Emissionen in den beiden Regionen Europa und Nordamerika an. Die direkten bzw. indirekten Emissionen unserer asiatischen Werke (China und Japan) waren mit Anteilen von 4 % bzw. 10 % vergleichsweise gering. In dieser Verteilung spiegeln sich der regionale Produktionsmix sowie die regionalen Produktionsmengen wider.

Direkte CO ₂ -Emissionen nach Regionen	2023	2022	Veränd.
in tsd. Tonnen (kt)	79,1	85,7	-8%
Europa	44,4	47,0	-6%
Nordamerika	31,7	36,1	-12%
Asien	3,0	2,6	15%

Indirekte CO ₂ -Emissionen nach Regionen	2023	2022	Veränd.
in tsd. Tonnen (kt)	215,7	240,1	-10%
Europa	100,6	109,9	-8%
Nordamerika	94,2	111,2	-15%
Asien	20,9	19,0	10%

Abfall- und Wasser-Management

Bei der Geschäftstätigkeit von SGL Carbon entstehen entlang der Wertschöpfungsstufen verschiedene Reststoffe. Reststoffe, die in den Produktionsprozess-Stufen anfallen, werden aus ökologischen und ökonomischen Gründen zu großen Teilen wiederverwertet. Der Rohstoff Wasser wird unter anderem zur Kühlung von Produktionsanlagen, zur Dampferstellung sowie bei der isostatischen Graphitformgebung (Pressvorgang) verwendet. Unter anderem werden Abfälle aus der Herstellung von Graphitblöcken zermahlen und ebenfalls wieder dem Produktionsprozess zugeführt. Carbonfaserreste gehen unter anderem in die Fertigung von Spritzgussteilen.

SGL Carbon verpflichtet sich an sämtlichen Standorten weltweit zur Einhaltung aller geltenden gesetzlichen Anforderungen und zur Aufrechterhaltung effektiver Managementprozesse und kontinuierlicher Leistungsverbesserungen beim Ressourcenmanagement. Ziel ist es, Ressourcen effizient einzusetzen und Belastungen der Umwelt möglichst zu vermeiden. So soll die Wasserentnahme und das Abfallaufkommen kontinuierlich reduziert werden. Im Zusammenhang mit Abfall lautet der Grundsatz: Vermeiden vor Verwerten vor Beseitigen.

Wasser wird an den SGL Carbon Standorten v.a. für Sanitär- und Sozialwasser, Kühlwasser und Wasser für industrielle Anwendungen benötigt. Da die Verknappung der globalen Wasserressourcen stetig voranschreitet und um auf möglichen Wassermangel einiger Regionen reagieren zu können, wird das Thema "Reduzierung der Wasserentnahme" ein Schwerpunktthema der nächsten Jahre sein. Auch aus ökonomischen Gründen ist die Reduzierung der Wasserentnahme sinnvoll. Derzeit befinden sich 8 von 29 SGL-Standorten in Regionen mit sehr hohem Wasserstress (Quelle: Water Risk Atlas, www.wri.org). Zur Schonung der Ressource Wasser setzt SGL Carbon auf Sekundärkreisläufe und Rückkühlanlagen, wo dies wirtschaftlich sinnvoll ist. Wasser, das nicht direkt für den Produktionsprozess verwendet wird, ist nicht verunreinigt und kann daher nach der Nutzung teilweise wieder in Flüsse eingeleitet werden.

Den Umgang mit Ressourcen hat SGL Carbon in der Richtlinie zum EHS-Training festgeschrieben. Auch der Verhaltenskodex für Geschäftspartner enthält Angaben zum Thema Abfall. Er verpflichtet SGL Carbon und die Lieferanten zur Einholung erforderlicher Genehmigungen, zum Recycling sowie zur Vermeidung von Abfall und dem Austritt von Gefahrstoffen in die Umwelt. Einmal monatlich erhebt die zentrale Unternehmenseinheit EHS in Zusammenarbeit mit lokalen EHS-Verantwortlichen an allen Standorten Daten zum Ressourceneinsatz und Abfallaufkommen. Die Wasserentnahme wird pro Wasserquelle und nach Regionen angegeben. Bei Abfall wird zwischen gefährlichen und ungefährlichen Abfällen und nach regionalem Aufkommen unterschieden. Das Sonderabfallmanagement ist eine Anforderung der Betriebsgenehmigung der SGL Carbon Produktionsstandorte. Gefährliche Abfälle werden nur in dafür zugelassenen Entsorgungsanlagen behandelt.

Im Geschäftsjahr 2023 verringerte sich die Wasserentnahme der SGL Carbon um rund -1 % auf 5,41 Mio. Kubikmeter. Die Wasserentnahme stieg im Verhältnis zur Wirtschaftsleistung von 4,8 Kubikmeter je 1.000 Euro Umsatz in 2022 geringfügig auf 5,0 im Berichtsjahr. In absoluten Zahlen ist die Abfallmenge von 24,8 tausend Tonnen auf 26,5 tausend Tonnen angestiegen. Bezogen auf den Umsatz hat sich die Abfallmenge gegenüber dem Vorjahr ebenfalls um rund 11 % auf 24,3 Tonnen je 1,0 Mio. € Umsatz erhöht.

Wasserentnahme ¹⁾	2023	2022	Veränd.
Gesamt (Mio. m ³)	5,41	5,44	-1%
davon aus eigenen Brunnen	3,31	3,40	-3%
davon aus Flüssen	0,59	0,58	2%
davon aus öffentl. Leitungsnetzen	1,51	1,46	3%
Wasserentnahme im Verhältnis zur Wirtschaftsleistung (m ³ je 1.000€ Umsatz)	5,0	4,8	4%

Abfallmenge ¹⁾	2023	2022	Veränd.
in tsd. Tonnen (kt)	26,5	24,8	7%
davon gefährlicher Abfall	3,4	3,6	-6%
Abfallmenge im Verhältnis zur Wirtschaftsleistung (kt je 1,0 Mio. € Umsatz)	24,3	21,8	11%

¹⁾ Die Daten enthalten alle vollkonsolidierten Tochtergesellschaften

Im regionalen Vergleich fielen im Berichtsjahr rund 99% der Wasserentnahme und 97% der Abfallmengen in den beiden Regionen Europa und Nordamerika an. Dies reflektiert die Produktionsverfahren und -mengen in den Regionen.

Wasserentnahme nach Regionen	2023	2022	Veränd.
Gesamt (Mio. m ³)	5,41	5,44	-1%
Europa	4,12	4,25	-3%
Nordamerika	1,22	1,12	9%
Asien	0,07	0,07	0%

Abfallmenge nach Regionen	2023	2022	Veränd.
Gesamt (kt)	26,5	24,8	7%
Europa	13,6	13,1	4%
Nordamerika	12,1	11,3	7%
Asien	0,8	0,4	100%

Kreislaufwirtschaft

In der Kreislaufwirtschaft werden bestehende Materialien und Produkte so lange wie möglich wiederverwendet, aufgearbeitet, repariert und recycelt, um deren Lebenszyklus zu verlängern. Ziel ist es, den Einsatz von Ressourcen und Abfall auf ein Minimum zu reduzieren. Der Übergang zur Kreislaufwirtschaft ist sowohl eine gesellschaftliche Verpflichtung als auch eines der sechs Umweltziele der EU-Taxonomie. Entsprechend steigt das Interesse unserer Kunden und Geschäftspartner an den von SGL Carbon entwickelten Ansätzen und Lösungen.

Die Weiterentwicklung und operative Umsetzung zur Verbesserung der Kreislauffähigkeit unserer Produkte erfolgt in den vier operativen Geschäftsbereichen der SGL Carbon, die auch untereinander Ideen, Konzepte und Erfahrungen teilen. Hierbei werden drei prinzipielle Ansätze verfolgt: die Nutzung von recycelten Rohstoffen, die Verbesserung von Materialeigenschaften und Lebenszyklus-Optimierung sowie die Entwicklung neuer Geschäftsmodelle.

Der Geschäftsbereich Graphite Solutions (GS) betreibt mehrere Projekte mit Bezug zur Kreislaufwirtschaft. So wird z. B. Verschnittmaterial aus der sogenannten Grünfertigung von Graphitblöcken wieder dem ursprünglichen Produktionsprozess zugeführt. Ein Entwicklungsprojekt von neuartigen Recyclingkonzepten beinhaltet der im März 2021 erhaltene Förderbescheid für die Entwicklung und Industrialisierung von innovativen Anodenmaterialien aus synthetischem Graphit für den Einsatz in Lithium-Ionen-Batterien im Rahmen des zweiten europäischen IPCEI-Programms (Important Project of Common European Interest) / EUBatIn (European Battery Innovation). Das EU-Förderprojekt ICARUS verfolgt die Schließung von Materialkreisläufen bei der Herstellung von Siliziumwafern für die Solarindustrie. SGL Carbon bearbeitet im Rahmen von ICARUS Möglichkeiten der Wiederverwendung von recyceltem Graphit aus der Solarsiliziumverarbeitung in synthetischen Graphitanwendungen sowie das Recycling von Silizium selbst. Darüber hinaus betrachtet der Geschäftsbereich alternative Kohlenstoffrohstoffe aus nachwachsenden sowie aus Recycling-Quellen und bewertet deren Einsatz in Kohlenstoffwerkstoffen.

Der Geschäftsbereich Carbon Fibers (CF) ist am Förderprojekt „Green Carbon“ der Technischen Universität München beteiligt, in dem aus Algen „grünes“ Acrylnitril gewonnen und für die Herstellung eines Precursors für Carbonfasern genutzt werden soll. SGL Carbon bewertet im Projekt die Eigenschaften des biobasierten Acrylnitrils, des hergestellten Precursors und dessen Eignung für die Carbonfaser-Serienfertigung. Beteiligte des Projekts rechnen Mitte bis Ende des Jahrzehnts mit der Herstellung einer "grünen Carbonfaser". Im Jahr 2022 hat SGL

Carbon erstmals Precursor und Carbonfasern aus biobasiertem Acrylnitril hergestellt. Die so produzierte Carbonfaser verfügt über vergleichbare Eigenschaften wie eine Faser, die mittels der konventionellen petrochemischen Herstellungsrouten gewonnen wird.

Da Carbonfasermaterialien sowohl als Reste als auch als Recyclingmaterialien wertvolle Rohstoffe bilden, wird die Entwicklung von Recyclingverfahren für diese nach wie vor junge Werkstoffklasse unter anderem vom Verband Composites United e. V. vorangetrieben und mit Behörden und Abfallverbänden abgestimmt. Für SGL Carbon ist Recycling ein Eckpfeiler des Innovationsportfolios und wir unterstützen Verbandsprojekte mit Materialkompetenz und Forschungsleistungen.

Der Geschäftsbereich Process Technology (PT) berücksichtigt bereits heute verschiedene Lebenszyklusthemen und bietet seinen Kunden entsprechende Servicepakete an (u. a. Installations- und Inbetriebnahmeservices, Inspektionsservices, Remote-Services). Das Produktdesign ist auf Zuverlässigkeit, Haltbarkeit sowie Möglichkeiten zu Reparaturen und Upgrades inkl. Kapazitätserweiterungen ausgelegt. Eine End-of-Life-(EoL)-Strategie gehört gleichermaßen zum Produktlebenszyklus wie die Kundenunterstützung während der Inbetriebnahme und Betriebsphase unserer Apparate und Anlagen. Mit dem End-of-Life-Service bieten wir unseren Kunden individuelle auf spezifische Anforderungen abgestimmte Lösungen, um die Kreislauffähigkeit der Anlagen zu verbessern. Dies kann z. B. eine Aufarbeitung der Anlage sein oder auch eine Weiternutzung von Einzelkomponenten.

Der Geschäftsbereich Composite Solutions (CS) hat seine Entwicklungsbemühungen im Bereich nachhaltiger Faserverbundwerkstoffe mit reduzierten CO₂-Fußabdruck und einfacherer Rezyklierbarkeit im Jahr 2023 weiter vorangetrieben. So wurde ein über insgesamt drei Jahre laufendes Forschungsprojekt mit verschiedenen Partnern aus Industrie und Forschung gestartet, das die Entwicklung eines Batteriegehäuses zum Ziel hat, das besonders ressourcenschonend gefertigt und besser recycelt werden kann. Die bereits im Vorjahr gestartete intensive Zusammenarbeit mit verschiedenen Firmen aus der Recyclingbranche zur Wiederaufbereitung von Faserverbundbauteilen wurde konsequent fortgeführt und um neue Ansätze erweitert. Dabei werden Carbon- und Glasfasern zurückgewonnen, die einem weiteren Einsatz als Verstärkung von Spritzgusskomponenten oder Pressmassen zugeführt werden. In einem Forschungsprojekt sollen zudem Wege erarbeitet werden, um in Zukunft auch Bestandteile des Matrixharzes zurückzugewinnen und wiederzuverwenden. Composite Solutions setzt bereits Vliesstoffe aus recycelten Carbonfasern als strukturelle Verstärkung sowie als elektromagnetisch abschirmende Schicht in Glasfaserbauteilen ein.

Im Geschäftsbereich Corporate (Logistik) wurde für bestimmte Kartonagenverpackungen Styroporauskleidungen durch recycelte Kartontaschen ersetzt. Dadurch wird ein nachhaltiger Beitrag zur Reduzierung von kunststoffhaltigem Verpackungsmaterial geleistet.

Produkte

Maßgeschneiderte Materialien und Produkte aus Spezialgraphit, Carbonfasern und Verbundwerkstoffen bilden das Fundament unseres Geschäftsmodells und sichern die Zufriedenheit unserer Kunden. Qualität sowie die Entwicklung und Bereitstellung nachhaltiger Produkte und Innovationen sind dabei die Grundlage für den aktuellen und langfristigen wirtschaftlichen Erfolg von SGL Carbon.

Produktqualität

Die Qualität unserer Produkte und Dienstleistungen wird durch die konsequente Anwendung globaler und lokaler Qualitätsindikatoren, fortlaufendes internes Qualitätsmanagement sowie regelmäßige Kundenfeedbacks gewährleistet. Die Implementierung fortschrittlicher Technologien zur Früherkennung von Fehlern und Qualitätsüberwachung unterstreicht unsere Verpflichtung zur Exzellenz.

Die operativen Geschäftsbereiche haben ihr internes Qualitätsmanagement und das zugehörige Reporting im Jahr 2023 weitergeführt. Die Geschäftsbereiche GS und PT nutzen dabei eine vergleichbare Systematik. Monatliche Qualitätskennzahlen werden je Standort erhoben und zu Geschäftsbereichswerten zusammengefasst. Die Entwicklung der Kennzahlen wird mit den Geschäftsbereichsleitungen regelmäßig diskutiert. Ergänzend werden auch Verbesserungsmöglichkeiten sowie Fortschritte bei der Reklamationsbearbeitung vom Qualitätsmanagement berichtet.

Der Geschäftsbereich GS hat 2023 erneut eine globale Kundenzufriedenheitsumfrage durchgeführt. Insgesamt wurde eine gute Beteiligungsquote erzielt und das Kundenfeedback fiel ähnlich positiv aus wie im Vorjahr. Die Geschäftseinheit PT startete im 4. Quartal 2023 eine Kundenumfrage. Erste Rückmeldungen konnten bereits analysiert werden und lassen auf ein positives Kundenfeedback schließen.

Der Geschäftsbereich CF nutzt bereits heute an mehreren Produktionsstandorten kamera-basierte Systeme zur Fehlerfrüherkennung und Qualitätsüberwachung. Dies sichert nicht nur die Qualität der Produkte, sondern unterstützt auch die Vermeidung von Unfällen.

Global Operations Improvement-(GOI)-Team

Um die Prozess- und Organisationsqualität kontinuierlich zu verbessern, wurde 2017 mit der Einführung eines auf SGL Carbon zugeschnittenen sogenannten Operations Management Systems (OMS) begonnen. Dieses SGL-spezifische Produktionssystem verfolgt die Standardisierung von Abläufen, die Vereinheitlichung von Systemen innerhalb der Organisation sowie die Erarbeitung eines gemeinsamen Verständnisses über alle Produktionsstandorte hinweg. Das OMS wird von unserem globalen Operations Improvement-(GOI)-Team betreut. Bereits 2022 wurden diese Aktivitäten in die globale Process, Technology, Safety and Environmental-(PTSE)-Organisation integriert. Diese berichtet direkt an den CEO und bearbeitet in fokussierten Projekteinsätzen (sogenannte „Sprints“) Effizienzsteigerungs-, Qualitäts- und Arbeitssicherheitsinitiativen an den Fertigungsstandorten aller vier Geschäftsbereiche. Dabei wurden konsequent Lean Manufacturing-Methoden angewandt, mit denen substanzielle Durchlaufzeitenverkürzungen, Ausschussquotenverringerungen, Produktivitätssteigerungen sowie die Erhöhung von Anlagenverfügbarkeiten erzielt wurden. Im Rahmen der Projekteinsätze wurden Arbeitsplätze hinsichtlich Arbeitssicherheit bewertet und, wo erforderlich, entsprechende Verbesserungsmaßnahmen umgesetzt.

ISO-Zertifizierungen

Nahezu alle Standorte der SGL Carbon sind in das globale Qualitätsmanagementsystem integriert und nach der Qualitätsmanagementnorm ISO 9001 zertifiziert. Entsprechend der jeweiligen spezifischen Anforderungen kommen je nach Standort Zertifizierungen nach der Umweltmanagementnorm ISO 14001, der Arbeitsschutzmanagementnorm ISO 45001, der Energiemanagementnorm ISO 50001 sowie der Qualitätsmanagementnormen EN/AS 9100 (für die Luftfahrt) und IATF 16949 (für die Automobilindustrie) hinzu.

Die folgenden Zertifizierungen wurden 2023 erneuert: das Qualitätsmanagement nach IATF 16949:2016 an den Standorten Ort und Ried in Österreich, Energiemanagement nach ISO 50001:2018 in Wiesbaden, Bonn, Chedde, Lavradio, Meitingen, Muir of Ord sowie in Polen (Nowy Sacz, Raciborz).

Für die gesamte Gruppe wurden das Anti-Bestechungs-(anti bribery)-Management nach ISO 37001:2016 sowie das Compliance Management System nach ISO 37301:2021 eingeführt.

Nachhaltige Produkte und Berichterstattung zur EU-Taxonomie

Kunden und sonstige Interessengruppen erwarten zunehmend die Ausrichtung von Wertschöpfungsketten anhand von Nachhaltigkeitskriterien. Es ist daher Anspruch von SGL Carbon, die Umwelt- und Klimaauswirkungen der Produkte bei deren Herstellung und über den Lebenszyklus zu kennen sowie kontinuierlich Optionen zur Optimierung dieser Umwelt- und Klimaauswirkungen zu identifizieren. Es ist unser Bestreben, mit Produkten und Technologien zu wachsen, die die Trends der Zukunft unterstützen und Umwelt- und Klimabelastungen reduzieren.

In vielen Zielmärkten sind die reduzierenden Effekte von Umwelt- und Klimabelastungen durch den Einsatz oder Verbrauch solcher Produkte ein wesentliches Entscheidungskriterium. Viele Materialien und Produkte der SGL Carbon werden bereits in Industrien genutzt, die einen wichtigen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz leisten. Dazu zählen unter anderem der Einsatz von SGL-Verbundwerkstoffen in Windturbinen zur Erzeugung erneuerbarer Energien oder auch die zunehmende Verwendung der Batterie- und Brennstoffzellenlösungen im Rahmen klimaschonender Energie- und Mobilitätskonzepte. Viele SGL-Produkte haben das Potenzial zur Förderung der Entwicklung CO₂-emissionsarmer Technologien, z. B. durch den vermehrten Einsatz in der Photovoltaik, LED-Beleuchtung und im Leichtbau oder durch die zunehmende Wärme- und Energieeffizienz. Im Mobilitätssektor helfen die leichten Verbundlösungen von SGL Carbon, den Energiebedarf in der Automobil- und Luftfahrtindustrie zu senken und damit zur allgemeinen Reduzierung der CO₂-Emissionen beizutragen.

EU-Taxonomie

Im Dezember 2019 stellte die Europäische Kommission den „European Green Deal“ vor. Dieser enthält das Ziel, die Nettotreibhausgasemissionen in der Europäischen Union bis zum Jahr 2050 auf Null zu reduzieren und damit klimaneutral zu werden. Zur Erreichung dieses Ziels wird es unter anderem notwendig werden, private und öffentliche Kapitalströme in ökologisch nachhaltige Aktivitäten umzuleiten. Hierfür wurde die EU-Taxonomieverordnung ((EU) 2020/852, kurz EU-Taxonomie) entwickelt, ein Klassifikationssystem zur Definition von ökologisch nachhaltigen Wirtschaftsaktivitäten.

Unternehmen, die zur Veröffentlichung eines nichtfinanziellen Berichts verpflichtet sind, mussten erstmals für das Geschäftsjahr 2021 Auskunft über taxonomiefähige Umsatzeanteile, Investitionen (Capital Expenditure, Capex) und Betriebsaufwendungen (Operational Expenditure, Opex) gemäß der EU-Taxonomie geben. SGL Carbon fiel bereits 2021 unter diese Verpflichtung und veröffentlichte in 2021 diese Informationen für seine taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten in Bezug auf die beiden damals veröffentlichten Umweltziele Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel. Die Kennzahlen wurden, wie in der EU-Taxonomie vorgesehen, für das Geschäftsjahr 2021 noch nicht hinsichtlich ihrer ökologischen Nachhaltigkeit bewertet.

Ab dem Geschäftsjahr 2022 erwartete der Gesetzgeber die Ausweitung der Berichterstattung um die taxonomiekonformen Wirtschaftsaktivitäten. SGL Carbon fiel unter diese Verpflichtung. Die notwendigen Analysen wurden entsprechend erweitert. Neue EU-Veröffentlichungen aus dem Jahr 2023 wurden berücksichtigt (Details siehe unten).

2023 greifen erstmals auch die Prüfungspflicht der Taxonomiefähigkeit der Umweltziele 3-6: Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasserressourcen, Wandel zu einer Kreislaufwirtschaft, Vermeidung von Verschmutzung und Schutz von Ökosystemen und Biodiversität. Eine Prüfung der Taxonomiekonformität ist für diese Umweltziele erst ab 2024 vorgesehen und wurde daher von SGL Carbon auch nicht durchgeführt. Die erst im November 2023 erlassenen Regulierungen (EU) 2023/2485 und (EU) 2023/2486 wurden in die Bewertung mit einbezogen.

Für das Geschäftsjahr 2023 hat SGL Carbon die folgenden Wirtschaftsaktivitäten und Produkte in Zusammenhang mit dem Umweltziel Klimaschutz als taxonomiefähig identifizieren können: Herstellung von Technologien für erneuerbare Energie (SGL Produkte: Carbonfasern zum Einsatz in der Windindustrie, Spezialgraphitprodukte für die Windindustrie), Herstellung von Batterien (SGL Produkte: Graphitanodenmaterial für Lithiumionenbatterien) und von Composite-Batteriekästen für Elektrofahrzeuge, Herstellung von Automobil- und Mobilitätskomponenten.

Unter den Umweltzielen Anpassung an den Klimawandel, Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasserressourcen, Wandel zu einer Kreislaufwirtschaft, Vermeidung von Verschmutzung und Schutz von Ökosystemen und Biodiversität wurden keine taxonomiefähigen Produkte identifiziert.

Ermittlung der Taxonomie-Kennzahlen

Die Berichterstattung über die Art der taxonomiefähigen sowie taxonomiekonformen Wirtschaftsaktivitäten erfolgt gemäß der Taxonomieverordnung (EU) 2020/852. Die zu berichtenden Kennzahlen sind die Anteile taxonomiefähiger („eligible“) sowie taxonomiekonformer („aligned“) Umsatzerlöse, Investitionen und Betriebsausgaben. SGL Carbon nutzt hierzu die im Annex II der Verordnung (EU) 2021/2178 vorgesehenen Meldebögen.

Die Datenerhebung fußt auf konsolidierten Konzerndaten. Doppelzählungen bei der Zuordnung von Umsatz, Investitionen und Betriebsausgaben werden vermieden. Konnten bei der Ermittlung der Kennzahlen Daten nicht eindeutig zugeordnet werden, wurden geeignete Allokationsschlüssel verwendet.

Die EU-Taxonomie versteht unter **Umsatzerlösen** den Nettoumsatz mit Waren oder Dienstleistungen einschließlich immaterieller Güter. Der Anteil der Umsatzerlöse, die mit taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten verbunden sind, wird durch den Nettoumsatz geteilt. Zur Bestimmung der taxonomiefähigen Umsatzerlöse wurden den taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten die jeweiligen SGL Carbon Produkte zugeordnet und für die so identifizierten Produkte die entsprechenden Umsatzerlöse mit Drittkunden für das Geschäftsjahr 2023 (Zähler) ermittelt und ins Verhältnis zu den in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Umsatzerlösen (Nenner) gesetzt.

Die **Investitionen** (Capital Expenditure, Capex) im Sinne der EU-Taxonomie umfassen die Zugänge an Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten des betrachteten Geschäftsjahres vor Abschreibungen und Neubewertungen. Die taxonomiefähigen Investitionsausgaben beziehen sich auf Vermögenswerte oder -prozesse, die mit taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten verbunden sind oder die Teil eines Plans zur Ausweitung von taxonomiekonformen Wirtschaftsaktivitäten oder zur Umwandlung taxonomiefähiger in taxonomiekonforme Wirtschaftsaktivitäten sind oder die sich auf den Erwerb von Produkten aus taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten und einzelnen Maßnahmen beziehen, durch die die Zieltätigkeiten kohlenstoffarm ausgeführt werden oder der Ausstoß von Treibhausgasen gesenkt wird (z.B. energetische Sanierungen). SGL Carbon bezieht sich auf die Investitionen in Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten (Nenner). Davon ist der Anteil der taxonomiefähigen Investitionsausgaben zu bestimmen (Zähler). Dazu wurden die über die taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten identifizierten Produkte mit den ent-

sprechenden Investitionsausgaben in Zusammenhang gebracht und darüber hinaus einzelne Investitionsausgaben aus dem Erwerb von Produkten aus taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten und der Umsetzung von Einzelmaßnahmen zur Reduktion des Treibhausgasausstoßes berücksichtigt. Die verschiedenen taxonomiefähigen Investitionsausgaben wurden zu den im Geschäftsbericht ausgewiesenen Investitionen ins Verhältnis gesetzt.

Die **Betriebsausgaben** (Operating Expenditure, Opex) im Sinne der EU-Taxonomie umfassen direkte, nicht kapitalisierte Kosten, die sich auf Forschung und Entwicklung und Wartung und Reparatur beziehen. Die taxonomiefähigen Betriebsausgaben beziehen sich auf Vermögenswerte, die mit taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten verbunden sind oder die Teil eines Plans zur Ausweitung von taxonomiekonformen Wirtschaftsaktivitäten oder zur Umwandlung taxonomiefähiger in taxonomiekonforme Wirtschaftsaktivitäten sind oder die sich auf den Erwerb von Produkten aus taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten und auf einzelne Maßnahmen beziehen, durch die die Zieltätigkeiten kohlenstoffarm ausgeführt werden oder der Ausstoß von Treibhausgasen gesenkt wird, sowie auf einzelne Gebäudesanierungsmaßnahmen. SGL Carbon bezieht sich auf Ausgaben für Instandhaltung und Instandsetzung, Renovierungen und Forschung und Entwicklung (Nenner). Davon wird der Anteil der taxonomiefähigen Betriebsausgaben bestimmt (Zähler). Dazu wurden die über die taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten identifizierten Produkte mit den entsprechenden Betriebsausgaben in Zusammenhang gebracht und darüber hinaus einzelne Betriebsausgaben aus dem Erwerb von Produkten aus taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten und der Umsetzung von Einzelmaßnahmen zur Reduktion der Treibhausgasausstöße und Gebäudesanierung berücksichtigt. Diese Kennzahl wird ausschließlich im Rahmen der Taxonomie-Berichterstattung ermittelt.

Prüfung der Taxonomie-Konformität

Wirtschaftsaktivitäten sind taxonomiekonform („aligned“), wenn diese einen wesentlichen Beitrag zu mindestens einem Umweltziel (Einhaltung der sogenannten Technical Screening Criteria) leisten. Darüber hinaus dürfen die Wirtschaftsaktivitäten keine erheblichen Beeinträchtigungen der weiteren Umweltziele (Do No Significant Harm, (DNSH), Einhaltung der Technical Screening Criteria) verursachen. Zusätzlich sind die Mindeststandards für Arbeitssicherheit und Menschenrechte (sogenannter Mindestschutz bzw. Minimum Safeguards) einzuhalten und zu achten.

Zunächst wurde das Produktportfolio jeder Geschäftseinheit hinsichtlich der sogenannten Beschreibung der Tätigkeit nach (EU) 2021/2800 Annex I überprüft. Hierzu wurden Geschäftsbereichsexperten aus Nachhaltigkeit, Produktmanagement, Entwicklung sowie Anwendungstechnik hinzugezogen. Bei entsprechender Übereinstimmung wurden die sogenannten technischen Bewertungskriterien hinsichtlich eines wesentlichen Beitrags zum Klimaschutz mit dem gleichen Expertenkreis überprüft. Für die in der Folge vorgenommene Prüfung der sogenannten Vermeidung erheblicher Beeinträchtigungen wurden Umweltexperten aus dem Bereich Corporate EHS hinzugezogen. Die Ergebnisse wurden strukturiert erfasst und dokumentiert.

Eine Bewertung zum wesentlichen Nutzen verwendeter kritischer Stoffe im Sinne der Öffnungsklauseln gemäß Anlage C Buchstaben (f) und (g) („Verwendung wesentlich für die Gesellschaft“, „essential for the society“) wurde nicht durchgeführt. SGL Carbon erwartet hierzu weitere klarstellende Regelungen.

Im Geschäftsjahr 2023 wurden Investitionsausgaben getätigt, die im Zusammenhang mit dem Erwerb von Produkten aus taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Wirtschaftsaktivitäten und einzelnen Maßnahmen, durch die die Zieltätigkeiten kohlenstoffarm ausgeführt werden oder der Ausstoß von Treibhausgasen gesenkt wird, stehen. Die Überprüfung der Konformität dieser Investition (Capex (c)) einschließlich der Einhaltung des Mindestschutzes muss bereits auf Ebene des Lieferanten durchgeführt werden. Den Lieferanten war es allerdings nicht möglich die Einhaltung des Mindestschutzes i.S. von Artikel 3 Buchstabe c der EU-Taxonomieverordnung nachzuweisen.

Für die Wirtschaftsaktivität Herstellung von Automobil- und Mobilitätskomponenten nach (EU) 2023/2485 wird entsprechend den gesetzlichen Anforderungen nur die Taxonomiefähigkeit berichtet. Mit der neuen Aktivität 3.18 (Herstellung von Automobil- und Mobilitätskomponenten) wurde nun die Möglichkeit geschaffen, dass Zulieferer mehr Komponenten von Automobilen als taxonomiefähig im Rahmen der EU Taxonomie ausweisen können. Unter diese Möglichkeit fallen auch die Composite-Batteriekästen, die SGL Carbon in der Geschäftseinheit CS herstellt.

Mindestschutz (Minimum Safeguards)

Zu den Rahmenwerken zum Mindestschutz im Sinne der EU-Taxonomie zählen die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen, die Leitprinzipien der Vereinten Nationen für

Wirtschaft und Menschenrechte, die Kernarbeitsnormen der Internationalen Labour Organisation (ILO) sowie die Internationale Charta der Menschenrechte. Als Unterzeichnerin des UN Global Compact sowie in ihren internen Richtlinien (SGL Carbon Verhaltenskodex, Human Rights-Richtlinie und Lieferantenkodex) hat sich SGL Carbon dazu verpflichtet die Menschenrechte zu achten und zu schützen und die Prinzipien des UN Global Compact, die auf den oben genannten Regelwerken beruhen, zu wahren. Dazu hat SGL Carbon ein Human Rights Management System eingeführt, das Teil des übergeordneten und zertifizierten Compliance Management Systems ist. Zu den Elementen des Human Rights Management Systems wird auf die Kapitel Achtung der Menschenrechte, Verantwortung in der Lieferkette, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz und Compliance-Management in diesem CSR-Bericht verwiesen.

Die folgenden Tabellen zeigen die taxonomiefähigen („eligible“) und taxonomiekonformen („aligned“) Anteile an Umsatz, Investitionen und Betriebsaufwendungen der SGL Carbon für das Geschäftsjahr 2023 in der vom Gesetzgeber geforderten Darstellung (siehe hierzu Verordnung (EU) 2021/2178).

Da die relevanten Aktivitäten jeweils nur zu einem Umweltziel beitragen, wurde auf die Darstellung der über Fußnoten ergänzenden Tabellen zu den Meldebögen gemäß Anhang II der Delegierten Verordnung (EU) 2023/2486 verzichtet.

SGL Carbon hat keine Wirtschaftstätigkeiten in den Bereichen fossiles Gas und Kernenergie im Sinne der EU-Taxonomieverordnung. Aufgrund des Darstellungsumfangs der Meldebögen 1 bis 5 der Delegierten Verordnung (EU) 2022/1214 wurde auf eine tabellarische Darstellung dieser verzichtet, da keine Taxonomiefähigkeit besteht und somit alle Meldebögen ein „nein“ bzw. Nullmeldungen enthalten würden.

Ausblick

2025 gilt Berichtspflicht für die Taxonomiekonformität der Wirtschaftsaktivitäten in allen sechs Umweltzielen. Gemäß Artikel 19 Absatz 5 der Taxonomieverordnung überprüft die EU-Kommission die technischen Bewertungskriterien regelmäßig bzw. für Tätigkeiten, die Übergangstätigkeiten im Sinne von Artikel 10 Absatz 2 der Taxonomieverordnung sind, mindestens alle drei Jahre. Sich daraus ergebende etwaige Anpassungen der Delegierten-Verordnung wird SGL Carbon zukünftig berücksichtigen.

Meldebogen gemäß EU-Taxonomie:
Betriebskosten (Opex)

Wirtschaftstätigkeiten	Code(s)	Kriterien für einen wesentlichen Beitrag								DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)									
		Absoluter Opex	Anteil Opex	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser und Meeresressourcen	Kreislaufwirtschaft	Umweltverschmutzung	Biologische Vielfalt und Ökosysteme	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser und Meeresressourcen	Kreislaufwirtschaft	Umweltverschmutzung	Biologische Vielfalt und Ökosysteme	Mindestschutz	Taxonomiekonformer Opex-Anteil, Jahr N-1	Taxonomiekonformer Opex-Anteil, Jahr N-1	Kategorie (ermöglichte Tätigkeiten)
	Mio. €	%	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	%	%	E	T
A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																			
A-1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)																			
Opex ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		0	0,0 %													0,0 %	-		
davon ernögliehende Tätigkeit (E)		0	0,0 %																
davon Übergangstätigkeit (T)		0	0,0 %																
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)																			
Herstellung von Technologien für erneuerbare Energie		3.1.	4,3	5,3 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL							8,5 %			
Herstellung von Batterien		3.4.	8,9	10,9 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL							12,0 %			
Herstellung von Automobil- und Mobilitätskomponenten		3.18.	3,0	3,7 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL							0 %			
Opex taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)			16,3	20,0 %												20,5 %			
Total (A.1 + A.2)			16,3	20,0 %												20,5 %	-		
B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																			
Opex nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)			65,1	80,0 %															
Gesamt (A + B)			81,4	100,0 %															

J: Ja, taxonomiefähige und mit dem relevanten Umweltziel taxonomiekonforme Tätigkeit;

N: Nein, taxonomiefähige, aber mit dem relevanten Umweltziel nicht taxonomiekonforme Tätigkeit

EL: „eligible“, für das jeweilige Ziel taxonomiefähige Tätigkeit

N/EL: „not eligible“, für das jeweilige Umweltziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit

Nachhaltige Produktinnovationen

Die Entwicklungsaktivitäten finden in den vier Geschäftsbereichen statt und leiten sich direkt aus der strategischen Zielsetzung der Produktgruppen bzw. Business Lines ab. Sie werden durch die jeweiligen Marktentwicklungen, Kundenanforderungen und das Marktumfeld geprägt.

Basierend auf der Durchführung der Doppelten Wesentlichkeitsanalyse im Geschäftsjahr 2023 ist das Unterthema „Nachhaltige Produktinnovationen“ kein wesentlicher ESG-Aspekt gemäß Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD). Zur kontinuierlichen Berichterstattung und aufgrund der Bedeutung von nachhaltigen Produkten für die wirtschaftliche Entwicklung der SGL Carbon, werden wir über die inhaltlichen Forschungsschwerpunkte der einzelnen Geschäftsbereiche weiterhin im Kapitel „Forschung und Entwicklung“ (ungeprüft) im Konzernlagebericht berichten.

Social (inkl. Mitarbeiterbelange)

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Der Arbeits- und Gesundheitsschutz unserer Beschäftigten hat bei SGL Carbon höchste Priorität. Als verantwortungsbewusstes Unternehmen ist der Schutz der Gesundheit und Sicherheit der Beschäftigten ethische Verpflichtung und zugleich Voraussetzung für die Leistungsfähigkeit des Unternehmens. Im Verhaltenskodex (Code of Conduct) sowie der weltweit gültigen EHSA-Richtlinien (Environmental Health & Safety Affairs) werden die Anforderungen dazu verbindlich für alle Mitarbeitenden festgelegt. Auch bei Geschäftspartnern legt SGL Carbon Wert auf entsprechende Standards und berücksichtigt Arbeitssicherheit und Gesundheitsaspekte bei der Auswahl von Lieferanten. Der Verhaltenskodex für Geschäftspartner (Business Partner Code of Conduct) fordert diese dazu auf, die Gesundheit und Sicherheit von Mitarbeitenden an sämtlichen Arbeitsplätzen zu gewährleisten und ein Managementsystem zur kontinuierlichen Verbesserung einzurichten. Seit 2022 erhalten darüber hinaus alle aktiven Lieferanten einen Online Supplier Risk Assessment Fragebogen zur Nachhaltigkeit. Das Online Supplier Risk Assessment enthält Standardelemente zur Nachhaltigkeit, die auch die Themen Supply Chain Responsibility und Health & Safety umfassen. Die Ergebnisse des Online-Fragebogens, fließen in die Risikobewertung

des jeweiligen Lieferanten ein, mit dem Ziel, mögliche identifizierte Risiken abzustellen bzw. zu mildern (detaillierte Informationen zum Supplier Risk Assessment können dem Kapitel Governance in diesem Bericht entnommen werden).

Die zentrale Unternehmenseinheit EHSA (Environmental Health & Safety Affairs) ist für die Erstellung konzernweit gültiger Richtlinien und Standards verantwortlich, um arbeitsbedingte Unfälle und Erkrankungen zu vermeiden. Für die Umsetzung der Vorgaben sind die jeweiligen Geschäfts- und Zentralbereiche und das Standortmanagement zuständig. Im weltweiten EHSA-Netzwerk findet zudem ein Austausch der zentralen Unternehmenseinheit EHSA mit den lokalen EHS-Managern zu übergeordneten Themen statt. Damit soll sichergestellt werden, dass alle gesetzlichen und SGL-internen Regelungen eingehalten und entsprechende Systeme an den jeweiligen Standorten etabliert werden. Ferner führt der Zentralbereich EHSA in Zusammenarbeit mit den lokalen EHS-Verantwortlichen Audits durch, die u. a. auch die Umsetzung der gruppenweit gültigen Arbeitssicherheitsstandards bzw. deren Fortschritte überprüfen. Die EHSA-Audits umfassen auch die Einhaltung von Energie- und Umweltstandards. In der Regel werden die Standorte alle drei Jahre, nach Häufung von Ereignissen engmaschiger, durch die zentrale Unternehmenseinheit EHSA begutachtet. In 2023 wurden neun Standorte, teilweise remote (virtuell per Video), auditiert. Dreimal im Jahr berichtet EHSA an das HSE-Council (Health & Safety Council) und informiert über aktuelle Entwicklungen. Das HSE Council setzt sich zusammen aus den beiden Vorständen der SGL Carbon, den Leitern der Geschäfts- und der Zentralbereiche sowie aus dem globalen Corporate EHSA Team und wird vom Vorstandsvorsitzenden geleitet. Es ist für die Überwachung und Steuerung der Maßnahmen im Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz verantwortlich.

Oberstes Arbeitssicherheitsziel der SGL Carbon ist es, arbeitsbezogene Verletzungen und beruflich bedingte Erkrankungen konsequent zu verhindern. Dabei liegt es in der Verantwortung der Unternehmensführung, aller Managementebenen und jedes einzelnen Beschäftigten, sicheres Arbeiten zu ermöglichen und alle relevanten nationalen Gesetze, europäischen Verordnungen und internen Richtlinien in sämtlichen Produktionsprozessen einzuhalten. Als kurz- und mittelfristiges Ziel haben wir uns vorgenommen, die bestehenden Sicherheitsmaßnahmen stetig zu verbessern. In den letzten Geschäftsjahren ist es uns gelungen, unsere Unfälle mit Ausfallzeiten (LTI - loss time incident - unfallbedingte Abwesenheit von Arbeitern und Leiharbeitern von mehr als 24 h vom Arbeitsplatz) pro einer Million Arbeitsstunden jedes Jahr zu reduzieren. Nach einer LTI Frequency Rate von 2,8 in 2021, 2,3 in 2022 haben wir in 2023 mit 1,6 unser gestecktes Ziel von einer Rate $\leq 2,4$

übererreicht. Drei Geschäftseinheiten (Business Units CF, CS und PT) waren in 2023 unfallfrei; die BU PT ist seit 881 Tagen unfallfrei, die BU CF seit 648 Tagen und die BU CS seit 419 Tagen (jeweils Stand am 15. Feb. 2024). Ein Grund für die erfolgreiche Entwicklung seit 2021 war die Implementierung von Prozessen, bei welchen wir aus Unfällen mit Ausfallzeiten und Beinaheunfällen effektiv lernen und Best Practice Beispiele einzelner Standorte auf alle anderen Standorte übertragen. So wurden in 2023 in monatlichen Calls mit allen Standorten weltweit die meldepflichtigen Unfälle inkl. Unfallursachen und Abstellmaßnahmen präsentiert und analysiert, ebenso die Beinaheunfälle (17 in 2023) sowie 18 Beispiele von "Best Practice". Unser Ziel ist es, bis 2025 unsere LTI Frequency Rate jährlich um 5 % zu reduzieren.

Um die gesetzten Arbeitssicherheitsziele zu erreichen, bezieht SGL Carbon mit verschiedenen Anreizsystemen die Mitarbeitenden aktiv in die Unfallprävention ein und berücksichtigt ihre Ideen zur Beseitigung von Unfallrisiken. An den Standorten, Bonn, Meitingen, Limburg und Wackerdorf wurden im Rahmen des Ideen-Managements 171 wertvolle Hinweise zur Verbesserung der Sicherheit eingereicht (Stichtag: 31.12.2023), von denen 124 (Stichtag 20.02.2024) bearbeitet und abgeschlossen werden konnten. Die restlichen 47 befinden sich in der Umsetzung. Außerdem wird jährlich ein Safety Award an diejenigen Standorte vergeben, an denen es während der letzten drei Jahre keine Unfälle gab. Im Jahr 2023 wurden vierzehn Standorte ausgezeichnet. Lokal ist das Thema Arbeitssicherheit an vielen Standorten in den Jahreszielen verankert. Auch über die Standorte hinaus, ist das Thema Arbeitssicherheit als eine Zielgröße in der variablen Vergütungsstruktur für die vier Managementebenen unterhalb des Vorstands festgeschrieben. Um in der gesamten Belegschaft das Bewusstsein für das Thema Arbeitssicherheit weiter zu stärken, hat in 2023 wieder ein konzernweiter "Safety Day" stattgefunden, an dem auch der Vorstand und das Management-Team aktiv teilgenommen haben. Am 31. August 2023 fanden an allen SGL-Standorten weltweit Informationsveranstaltungen und Live-Trainings statt. An allen Produktionsstandorten wurden insbesondere auch die wichtigen Arbeitssicherheitsthemen: sicheres Arbeiten mit rotierenden Teilen, Gefahren an Arbeitsplätzen mit Rollen und Walzen, das Tragen von geeigneter Schutzausrüstung, sowie die Vermeidung von Unfällen, durch Stolpern, Rutschen und Stürze behandelt.

Safety Day Logo:



Sollte es trotz aller Vorkehrungen und Sicherheitsstandards zu einem Arbeitsunfall kommen, wird dieser im konzernweiten Unfall-Managementsystem erfasst. In einem systematischen Prozess werden die Vorfälle untersucht, Verbesserungsvorschläge abgeleitet und dabei berücksichtigt, welche Lösungen sich zur Unfallprävention bereits bewährt haben. Die Unfälle werden stringent nach Schwere klassifiziert. In den letzten sechs Jahren hat es bei SGL keine tödlichen Unfälle gegeben. Einmal monatlich stellt die zentrale Unternehmenseinheit EHS dem Vorstand der SGL Carbon, den Leitern der Geschäftsbereiche und der Standorte sowie den EHS-Verantwortlichen einen Sicherheitsreport sowie relevante Statistiken bereit. Zusätzlich erfolgt eine wöchentliche Berichterstattung zur Verfolgung der aktuellen Sicherheitssituation mit detaillierten Informationen zu neuen Unfällen. So wird die Einhaltung der Gesundheits- und Arbeitssicherheits-Richtlinie überprüft und bei negativen Entwicklungen werden umgehend Gegenmaßnahmen eingeleitet. Ferner findet dadurch ein monatlicher Austausch zwischen den Standorten statt, um voneinander zu lernen und erkannte Risiken an anderen Standorten zu vermeiden.

Zur weiteren Senkung der Unfallhäufigkeit werden die geltenden Sicherheitsvorkehrungen und -standards ständig weiterentwickelt. Im Geschäftsjahr 2021 wurde ein globales Sicherheitshandbuch mit Mindeststandards erarbeitet sowie die zehn wichtigsten Regeln zum Schutz der Arbeitssicherheit allen Mitarbeitenden grafisch anschaulich verdeutlicht. Ferner wurde im Geschäftsjahr 2022 die globale Arbeitssicherheitsrichtlinie aktualisiert. Darüber hinaus wurden zahlreiche Initiativen ermöglicht. Knapp 60 Werksbesichtigungen inkl.

Sicherheitsinspektionen wurden durchgeführt und dabei wurden rund 170 Verbesserungsmöglichkeiten identifiziert, von denen inzwischen ca. 73% umgesetzt wurden. Außerdem wurden verschiedene lokale Programme durchgeführt. 2023 wurden in China zum Beispiel 6.308 „Behaviour Based Observations“ (BBOs) ("verhaltensbasierte Beobachtungen") ausgeführt: 2.132 Beobachtungen hatten ein positives Ergebnis und 1.242 Beobachtungen zeigten Verbesserungsmöglichkeiten auf. 89 % dieser Feststellungen wurden bereits umgesetzt. Die Ergebnisse der BBOs steuern unser Programm zur Verbesserung der Sicherheit an unseren chinesischen Standorten für die Folgejahre. Zusätzlich führt SGL Carbon Mitarbeiterschulungen durch. Dabei werden die Schulungen nicht nur von EHS-Experten durchgeführt, sondern auch Führungskräfte sind dazu angehalten, die Mitarbeitenden in ihrem Zuständigkeitsbereich in Sicherheitsfragen zu schulen und zu unterstützen. Damit soll das Bewusstsein der Belegschaft für sicherheitsrelevante Aspekte erhöht und Unfällen präventiv entgegenwirkt werden.

Zur Vermeidung von Arbeitsunfällen ist die Prozesssicherheit ein bedeutender Faktor. Ereignisse wie Unfälle, Brände oder Explosionen könnten Menschen und Umwelt erheblich schaden sowie zu längeren Produktionsunterbrechungen und Qualitätseinbußen bei SGL Carbon führen. Ansprüche auf Schadensersatz und -beseitigung könnten hieraus entstehen. Ziel ist daher, sowohl die Sicherheit der Produktionsprozesse bestmöglich zu gewährleisten als auch kontinuierliche Verbesserungen der Sicherheitskultur zu erreichen. In 2023 hatte SGL keinen schweren Unfall in Bezug auf Prozesssicherheit.

Im Rahmen der unternehmerischen Sorgfaltspflicht verfügt SGL Carbon seit 2017 über eine weltweit gültige Richtlinie und ein System zur Prozesssicherheit (Process Safety Policy). Das System enthält verschiedene Elemente wie Prozesssicherheitsanalysen, die Untersuchung von Unfällen und die Steuerung von Gegenmaßnahmen. Die Sicherheit von Prozessen wird zudem in den Sitzungen des HSE Council Meetings thematisiert. Hinzu kommt, dass im Incident-Managementsystem zur Arbeits- und Prozesssicherheit, jeder Unfall genau aufgenommen, analysiert und klassifiziert wird. So soll ermittelt werden, ob ein Vorfall im Bereich der Arbeitssicherheit oder der Prozesssicherheit aufgetreten ist. SGL Carbon nutzt ein konzernweit einheitliches Risiko-Management-System, um Risiken in ihren Produktionsprozessen zu identifizieren und ggf. zu minimieren. Dabei werden das Ausmaß und Gefährdungspotenzial von Krisenfällen analysiert und deren wirtschaftliche Folgen – etwa die

Kosten für die Beseitigung von Umweltschäden oder Umsatzeinbußen aufgrund von Produktionsunterbrechungen – berechnet. Für jedes Hauptrisiko wurden eine oder mehrere Maßnahmen zur Risikominderung identifiziert, die im Bedarfsfall eingeleitet werden.

In Zusammenarbeit mit einer Sachversicherungsgesellschaft führt SGL Carbon jährliche Überprüfungen durch. Dabei werden viele Prozesse und Anlagen einer Sicherheitsanalyse unterzogen, die vor allem auf den Brandschutz und die Betriebsunterbrechung ausgerichtet ist. Die Ergebnisse werden bewertet und dokumentiert. Falls notwendig, werden konkrete Verbesserungsmaßnahmen aufgesetzt. 2023 wurden insgesamt sieben Standorte vor Ort geprüft. Auch 2023 hat der Versicherer für eine Gruppe von Technikern eine High-Level Weiterbildung über die Planung von Brandschutzsystemen fortgeführt.

Mitarbeiterbelange

Allgemeine Informationen

SGL Carbon beschäftigt insgesamt 4.808 Mitarbeitende an 29 Standorten in Europa, Asien und Nordamerika (Stand 31. Dezember 2023). Deren Engagement, Kompetenz und Leistungsfähigkeit tragen entscheidend zum Geschäftserfolg des Unternehmens bei. Deshalb ist SGL Carbon bestrebt, die besten Talente zu gewinnen sowie Mitarbeitende gezielt weiterzuentwickeln und an das Unternehmen zu binden. Neben Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten setzt SGL Carbon auch auf eine vielfältige, faire und wertebasierte Arbeits- und Führungskultur sowie auf eine leistungsorientierte Vergütungsstruktur. Das Unternehmen bietet allen Mitarbeitenden die Möglichkeit, ihr volles Potenzial zu entfalten. Festgeschrieben ist dieses Verständnis unter anderem im Verhaltenskodex (Code of Conduct), im SGL-Kompetenzmodell sowie in der SGL Value Carta. Letztere wurde 2022 formuliert und beinhaltet fünf Werte, die nun die Basis der SGL-Leistungskultur bilden:

- Integrität und Ehrlichkeit
- Respekt und Wertschätzung
- Verantwortlichkeit
- Vertrauen
- Leidenschaft für Erfolg

Der Personalbereich wird bei SGL Carbon als strategischer Partner und Berater für die Geschäftsbereiche, Zentralfunktionen, Führungskräfte und Mitarbeitenden verstanden. Die Spannweite der HR-Aufgaben reicht dabei vom Impulsgeber über die Einbindung in strategische Entscheidungen bis hin zu operativen personalwirtschaftlichen Prozessen.

Entsprechend des Aufgabenspektrums sind die HR Business Partner organisatorisch sowohl zentral für die Geschäftsbereiche und Zentralfunktionen als auch lokal für die einzelnen Produktionsstandorte aufgestellt. Das HR Business Partner Modell ist bei der SGL so ausgestaltet, dass die Senior HR Business Partner, also die Ansprechpartner der Leitungen der Geschäftsbereiche und Zentralfunktionen in allen strategischen Personalfragen, disziplinarisch und fachlich an die Leiterin Group Human Resources berichten, ebenso die Heads of HR an den beiden BU-übergreifenden Standorten Meitingen und Charlotte. Das Personalmanagement trägt die Verantwortung für eine Vielzahl unterschiedlicher Aufgaben:

- Steuerung personalwirtschaftlicher Prozesse wie Personalgewinnung und Personalbetreuung, inklusive arbeitsrechtlicher Fragestellungen
- Qualifizierung, Coaching und Weiterbildung von Führungskräften und Mitarbeitenden
- Festlegung von markt- und leistungsgerechten Vergütungssystemen für das Senior Management
- Weiterentwicklung der SGL-Leistungskultur
- Globales HR-Controlling und Personalplanung
- Positionierung von SGL Carbon als attraktiven Arbeitgeber am Arbeitsmarkt sowie interne Mitarbeiterkommunikation
- Effiziente Steuerung der personalwirtschaftlichen Auswirkungen bei Veränderungsprozessen

Neben der Effizienz sind Kundennähe und Servicequalität zentrale Kriterien bei der Gestaltung und Durchführung personalwirtschaftlicher Prozesse. Vor diesem Hintergrund implementiert SGL Carbon für diese Prozesse eine umfassende, cloudbasierte IT-Lösung. Der gestaffelte Go-live dieses IT-Systems startete im Geschäftsjahr 2021 und wurde in den beiden Folgejahren fortgesetzt. Für das Berichtsjahr ist hervorzuheben, dass durch entsprechende Infrastruktur- und Prozessmaßnahmen der Zugang zur digitalen Lernplattform nun auch für alle Produktionsmitarbeitenden weltweit hergestellt werden konnte („access for all“).

Der HR-Bereich berichtet regelmäßig direkt an den Vorstand. So hält die Leiterin Group HR regelmäßige Rücksprachen mit dem Vorstand. Dadurch kommt den HR-Themen eine hohe Aufmerksamkeit seitens der Geschäftsführung zu.

SGL Carbon beobachtet und reduziert stetig potenzielle Risiken im Bereich des Personals. Dazu zählt die strategische Bedeutung des Recruitings, die sich aus dem zunehmenden Fachkräftemangel ergibt. Gleiches gilt für die Anstrengungen zur Mitarbeiterbindung („Employee Engagement“). Diese dienen dazu, einer hohen Fluktuation entgegenzuwirken, um so Know-how im Unternehmen zu halten und insbesondere den Weggang von ausschlaggebenden „Schlüsselmitarbeitenden“ zu verhindern.

Beschäftigungsfähigkeit und Entwicklung (inkl. Werte und Kultur)

Ein wesentliches Ziel der Personalarbeit ist es, die Beschäftigungsfähigkeit von Mitarbeitenden zu erhalten und deren fachliche und persönliche Entwicklung zu fördern. Die konsequente Personalentwicklung ist fester Bestandteil der Unternehmensphilosophie der SGL Carbon. Sie dient dazu, die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens zu stärken und Verantwortung für die Mitarbeitenden zu übernehmen. Ein weiterer Baustein der Personalentwicklung sind Maßnahmen der Potenzialanalyse, d. h. die Einschätzung von Potenzialen für Führungs- und Expertenpositionen.

Das 2021 gestartete SGL Top Talent Programm verfolgt das Ziel, Talente mit mittel- bis langfristigem Potenzial für Spitzenpositionen im oberen Management zu identifizieren und zu fördern. Auch im Berichtsjahr wurde das Programm mit einer Reihe von Aktivitäten fortgesetzt, etwa durch die Weiterführung der internen Trainingsreihe „Inhouse Leadership Exchange“ und Einzelgespräche mit Mentoren aus dem Top Management.

Das im Vorjahr gestartete Format für vielversprechende nominierte Nachwuchs-Persönlichkeiten, die sog. „People Fair/Personnel Conference“, fiel 2023 aus Ressourcengründen aus, soll im Folgejahr aber wieder durchgeführt werden.

Ein bewährtes Instrument der Personal- und Führungskräfteentwicklung ist die Nachfolgeplanung bzw. das Nachfolgemanagement (Succession Management). 2021 erfolgte erstmals eine dezidierte Nachfolgeplanung für die Top-Management-Ebenen. Ergänzend dazu wurde 2022 ein einheitliches Rahmenkonzept erarbeitet und mit der Umsetzung gestartet, gemäß dem alle Unternehmensbereiche (Business Units und Corporate Functions) die

Nachfolge für erfolgskritische Schlüsselpositionen planen und steuern. 2023 haben alle Business Units und die meisten Corporate Functions diese standardisierte Nachfolgeplanung eingeführt. Durch das Wissen um die (Nicht-)Verfügbarkeit von passenden internen Mitarbeitenden können bei Vakanzen nun schnellere und bessere Personalentscheidungen getroffen und die Quote interner Besetzungen idealerweise erhöht werden.

Die Personalentwicklung obliegt nicht nur der Personalabteilung, sondern ist vorrangig eine Aufgabe der Führungskräfte und damit Teil der Personalführung. Grundlage jeder Personalführung ist die regelmäßige Kommunikation zwischen Führungskraft und Mitarbeitenden. Daher wurde 2021 mit dem „Management Dialog“ ein Gesprächsformat im außertariflichen Bereich eingeführt, bei dem Manager(in) und Mitarbeitende(r) sich in monatlichem Rhythmus ausreichend Zeit für Informationsaustausch, wechselseitiges Feedback und gemeinsame Problemlösung nehmen. Dieses Gesprächsformat wurde auch 2023 fortgeführt. Ein weiteres Element zur Schaffung einer Feedbackkultur im Unternehmen war die Einführung eines neuen 360-Grad-Feedback-Instruments und -Prozesses. Nach der Pilotierung 2021 mit den direkt an den Vorstand berichtenden Führungskräften als Fokuspersonen wurde die Anwendung 2022 insbesondere mit den Teilnehmern des Top Talent Programms fortgesetzt. Im Berichtsjahr folgten 360-Grad-Feedback-Prozesse für weitere 37 Führungskräfte aus dem Oberen und dem Mittleren Management sowie dem oberen Tarifbereich.

Als neuer und zukünftig zentraler Baustein der Führungskräfteentwicklung wurde 2023 ein Führungskräfteentwicklungsprogramm für das Mittlere Management konzipiert und geplant. Das externe Trainingspartnerunternehmen wurde in einem mehrstufigen Prozess unter Einbindung u.a. des Board of Management ausgewählt. Methodisch kombiniert das multimodulare Programm mit insgesamt zehn Trainingstagen, verteilt über 15 bis 18 Monate, Präsenztraining mit virtuellem Gruppenlernen und selbstgesteuerten E-Learnings. Inhaltlich deckt es alle zentralen Themen und Anforderungen moderner Personalführung ab. Unter dem Programmtitel „Leadership4Performance“ startet die erste Teilnehmergruppe im Januar 2024.

Ein wichtiger Faktor der Unternehmenskultur, der über die Fähigkeit des Unternehmens sowohl der Gewinnung als auch der Bindung erfolgskritischer Personalressourcen entscheidet, ist die Arbeitgeberattraktivität. SGL Carbon positioniert sich am Arbeitsmarkt bereits seit vielen Jahren mit einer eigenen Arbeitgebermarke, die u. a. die Karriereseite des Unternehmens prägt. Die Karriereseite wird beständig weiterentwickelt. Zur Unterstützung

der Personalgewinnung wurde im Berichtsjahr das zuvor schon am Standort Meitingen bestehende Programm „Mitarbeitende werben Mitarbeitende“ auf alle deutschen Standorte ausgeweitet. Zudem wurde ein Center of Excellence „Talent Attraction“ implementiert, das die Führungskräfte mit Active Sourcing (Direktansprache) bei der Rekrutierung für ausgewählte Fach- und Führungspositionen unterstützt.

Personalbestand	2023	2022
Anzahl Mitarbeitende	4.808	4.760
Anzahl Neueinstellungen (weltweit) ¹⁾	570	504
– davon Männer	77,2%	81,3%
– davon Frauen	22,8%	18,7%
Fluktuationsrate (weltweit) ²⁾	14,9%	14,2%
– Europa	10,2%	11,4%
– Nordamerika	34,4%	27,7%
– Asien	15,2%	11,2%

¹⁾ Umfasst ausschließlich „echte“ Neueinstellungen von Mitarbeitenden in unbefristete Arbeitsverhältnisse, also nicht die Übernahme von Zeitarbeitnehmern oder die Entfristung von Arbeitsverträgen.

²⁾ Bezogen auf den durchschnittlichen Headcount, umfasst sowohl Fälle des unfreiwilligen wie des freiwilligen Verlassens des Unternehmens.

Das Ziel, den Rekrutierungsprozess global soweit zu vereinheitlichen, wie dies unter Berücksichtigung rechtlicher und kultureller Rahmenbedingungen in den einzelnen Ländern möglich und sinnvoll ist, ist weitgehend erreicht. Die dafür maßgebliche cloudbasierte IT-Lösung deckt bis auf wenige Ausnahmen, die weniger als 5 % der SGL-Belegschaft repräsentieren, alle SGL-Länder ab. Zur Vereinfachung des Bewerbungsprozesses und der Verbesserung der Kandidatenerfahrung wurde 2023 auf der elektronischen Bewerbungsplattform die Funktion „Bewerben mit LinkedIn“ eingeführt, womit Bewerberinnen und Bewerber ihre Bewerbung mit ihrem Social-Media-Profil verknüpfen können. Als eine freiwillige Nebenleistung, die positiv auf die Arbeitgeberattraktivität einwirkt, bietet SGL Carbon den Mitarbeitenden in Deutschland eine zukunftsweisende, beitragsorientierte und wertpapiergebundene betriebliche Altersversorgung an, die eine zusätzliche finanzielle Absicherung in der Rentenzeit bietet. Die Arbeitssicherheit spielt eine herausgehobene Rolle in der Kultur der SGL, und das gilt auch für die gesundheitliche Prävention. Im Bereich des Betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) können Mitarbeitende in Deutschland dezentral, also auf Ebene der einzelnen Werke, verschiedene Angebote nutzen. Im Berichtsjahr fanden u. a. Gripeschutzimpfungen an verschiedenen Standorten statt.

Eine etablierte Methode zur Analyse der Unternehmenskultur und zugleich die Basis für deren aktive Gestaltung stellen Mitarbeiterbefragungen dar. Im Geschäftsjahr 2022 wurde eine konzernweite, ausschließlich elektronische Mitarbeiterbefragung mit Namen THE VOICE durchgeführt, die im Kontext der kurz zuvor gestarteten Konzerninitiative „Leistungskultur & Werte“ stand. THE VOICE erfasst verschiedene Aspekte der wahrgenommenen Leistungskultur – inwieweit die fünf Werte der SGL bereits gelebt werden, inwieweit sich die Mitarbeitenden dem Unternehmen emotional verbunden fühlen (Mitarbeiter-Engagement), inwieweit die Mitarbeiterführung als wirksam wahrgenommen wird sowie mit welcher Wahrscheinlichkeit man SGL als Arbeitgeber empfehlen würde – und liefert entsprechende Indikatoren (KPIs). Ein zentraler Ergebnis-Kennwert ist der Performance Culture Index, der die wahrgenommene Verwirklichung der angestrebten Leistungskultur abbildet und die drei Aspekte „Leben der SGL-Werte“, „Mitarbeiter-Engagement“ und „Wirksamkeit der Führung“ umfasst. Der Performance Culture Index ergibt sich als Durchschnitt der Zustimmungswerte der zugrundeliegenden Aussagen im Fragebogen und kann daher zwischen 0 % und 100 % liegen. Bei der Erstdurchführung von THE VOICE im vierten Quartal 2022 indizierten die Befragungsergebnisse Handlungsbedarf – dieser wurde im Berichtsjahr durch nahezu 200 sowohl zentrale als auch dezentrale Maßnahmen adressiert. Bei diesen Initiativen zur Stärkung der Leistungskultur und der SGL-Werte waren rund 1500 Führungskräfte und Mitarbeitende als Beteiligte und Umsetzungsverantwortliche involviert. Neun Prozent der Maßnahmen richteten sich an die gesamte SGL, 25 % waren bereichsspezifisch formuliert, also jeweils für eine ganze Business Unit oder Corporate Function. Die Mehrheit der Initiativen (66 %) fand lokal statt, d.h. an und für die Standorte und in der Regel mit lokalen Verantwortlichen. Ihrem Wirkungsschwerpunkt nach ließen sich die 198 Initiativen folgenden Kategorien zuordnen:

- Kultur- und Werte-Workshops (19 %)
- Lernen & Entwicklung (12 %)
- Vor-Ort-Kommunikation (12 %)
- Arbeitsplatz-/bedingungen/-prozesse (11 %)
- Wert-spezifische Maßnahmen (11 %)
- Soziale Events (8 %)
- Anerkennung (6 %)
- Arbeitssicherheit & Gesundheit (5 %)
- Onboarding (4 %)

- Andere Maßnahmen (12 %)

Um die Weiterentwicklung der SGL-Leistungskultur zu begleiten und zu messen, ist THE VOICE 2023 wie geplant zweimal durchgeführt worden, im Mai sowie Ende November/Anfang Dezember. Die Ergebnisse beider Folgebefragungen zeigten deutliche Verbesserungen gegenüber den Ausgangswerten der Erstbefragung.

Ein nächster großer Meilenstein in der Weiterentwicklung unserer Leistungskultur ist die Formulierung und Implementierung eines „Purpose Statements“ für die SGL Carbon. Dieses soll Sinn und Zweck des Unternehmens für Mitarbeiter, Kunden und alle anderen Stakeholder prägnant und inspirierend auf den Punkt bringen. Wesentliche Vorarbeiten hierfür sind im Berichtsjahr geleistet worden, insbesondere auf der globalen Führungskräfte-tagung im Oktober, so dass im ersten Halbjahr 2024 eine Kommunikationskampagne zum Purpose Statement stattfinden kann.

Aus- und Weiterbildung

Die Ausbildung nimmt bei SGL Carbon traditionell einen hohen Stellenwert ein. Das Ausbildungsangebot des Unternehmens umfasst in Deutschland insgesamt 11 Ausbildungsberufe im technischen und kaufmännischen Bereich sowie 3 duale Studiengänge. 23 Auszubildende schlossen im Berichtsjahr ihre Ausbildung erfolgreich ab. Am Standort Bonn wurde ein Auszubildender als Kammerbester im Ausbildungsgang Industriemechanik ausgezeichnet, eine Auszubildende für Prüftechnologie Keramik gewann einen Preis der Alexander Tutsek-Stiftung. Am Standort Meitingen wurden 2023 ebenfalls zwei Auszubildende für Ihre Abschlüsse ausgezeichnet: Einer als Schwabens bester Elektroniker für Betriebstechnik, eine als Bundesbeste im Ausbildungsberuf Verfahrensmechanik. Die letztgenannte Auszubildende erhielt zusätzlich den Günter-Schwank-Preis für herausragende Leistungen in der Kunststoffausbildung. Allen Auszubildenden, die 2023 ihren Abschluss in Deutschland erlangten, wurde auch ein Übernahmeangebot gemacht.

SGL Carbon bietet den Mitarbeitenden während des gesamten Berufslebens fachliche und persönliche Entwicklungsmöglichkeiten. Hierzu zählen Fort- und Weiterbildungen, die Erweiterung von Aufgaben und Verantwortungsbereichen innerhalb einer Position sowie Stellenwechsel. In regelmäßigen Gesprächen bespricht die Führungskraft mit dem/der Mitarbeitenden konkrete individuelle Entwicklungsmaßnahmen wie Trainings, Coachings oder Sonderaufgaben.

Für die Zielgruppe der Top Talente – Mitarbeitende mit dem mittel- bis langfristigen Potenzial für eine direkt an den Vorstand berichtende Managementposition – wurde sowohl 2022 als auch 2023 im Rahmen des Top Talent Programms eine interne Trainingsmaßnahme unter dem Titel „Inhouse Leadership Exchange“ durchgeführt. Diese umfasste in beiden Jahren jeweils mehrere Präsenzmodule, bei denen individuelle Reflektion, kollegialer Austausch, konzeptionelle Arbeit an Themen der Führungs- und Unternehmenskultur und Skill-Training kombiniert wurden.

Das 2021 eingeführte cloudbasierte IT-System zur Unterstützung der Personalprozesse beinhaltet auch ein Lernmanagement-System (LMS). Dies ermöglicht nicht nur die effektive Administration von Trainingsmaßnahmen durch Personal- und Fachabteilungen, sondern im Rahmen einer „Self-Service“-Funktionalität auch die unmittelbare Bereitstellung von Trainingsangeboten für Endnutzer, inkl. direkt abrufbarer E-Learnings. Diese Angebote wurden im Berichtsjahr weiter ausgeweitet. Unter den neuen Angeboten besonders hervorzuheben sind Sprachtrainings im Blended-Learning-Format (Englisch und Deutsch als Fremdsprache) sowie E-Learnings zu zehn besonders nachgefragten Themen in den Bereichen Kommunikation, Führung und Selbstkompetenz, die in vier Sprachen (Deutsch, Englisch, Französisch und Chinesisch) verfügbar sind. Dies entspricht dem weiterhin verfolgten Ziel, das Lernmanagement-System in den nächsten Jahren als zentrale Lernplattform der SGL Carbon weltweit zu etablieren.

Ausbildung und Duales Studium	2023	2022
Gesamt Auszubildende	68	70
– Standort Meitingen	35	44
– Standort Bonn	29	25
– Standort Limburg	0	0
– Standort Willich	4	1
Anzahl Ausbildungsberufe	11	7
Anzahl Übernahmen	23	32
Anzahl Duale Studiengänge	3	3

Diversität und Chancengleichheit

Die Vielfalt der Belegschaft stellt für SGL Carbon einen strategischen Vorteil dar: Unterschiedliche Kompetenzen und Perspektiven der Mitarbeitenden stärken die Innovationsfähigkeit des Unternehmens und fördern dessen Position als attraktiver Arbeitgeber. Diese Vielfalt hilft SGL Carbon, im Wettbewerb um qualifizierte Fachkräfte zu bestehen. Auch den Herausforderungen, die sich aus dem demografischen Wandel ergeben, kann SGL Carbon auf diese Weise begegnen.

SGL Carbon hat sich zum Ziel gesetzt, eine diskriminierungsfreie Arbeits- und Führungskultur zu etablieren. Darin sollen alle Mitarbeitenden ihre persönlichen und fachlichen Fähigkeiten einbringen können und die gleichen Chancen auf beruflichen Erfolg und eine faire Bezahlung bekommen – unabhängig von Alter, Abstammung, (ethnischer) Herkunft, Hautfarbe, Geschlecht, sexueller Orientierung oder Identität, Religion, Weltanschauung oder Behinderung.

Wichtige Grundlage für das Bekenntnis zu Vielfalt und Chancengleichheit ist der SGL-Verhaltenskodex. Darin verankert sind die Leitlinien der SGL Carbon für ein vielfältiges und integratives Arbeitsumfeld, das von Vertrauen, Offenheit und Respekt geprägt ist. Benachteiligungen aufgrund der oben aufgeführten Merkmale werden entsprechend nicht geduldet. Das bereits 2021 überarbeitete SGL-Kompetenzmodell, welches zentrale, weltweit gültige Verhaltensanforderungen für das mittlere und obere Management repräsentiert, enthält als eine von sieben Kompetenzen „Zusammenarbeit und Vielfalt“ und reflektiert damit die Wichtigkeit von Diversität. Die gleiche Stoßrichtung findet sich in der 2022 erarbeiteten und in das Unternehmen kommunizierten SGL Value Carta, die die Grundlage der Unternehmenskultur der SGL Carbon darstellt. Von den dort genannten fünf Werten zählen drei – „Respekt & Wertschätzung“, „Integrität & Ehrlichkeit“ sowie „Vertrauen“ – unmittelbar auf das oben charakterisierte Arbeitsumfeld ein.

Ein höherer Anteil von Frauen in Führungspositionen kann sich positiv auf den Unternehmenserfolg der SGL Carbon auswirken und ist daher für die zukünftige weltweite Entwicklung der SGL Carbon von Bedeutung. Das Ziel, den Anteil weiblicher Führungskräfte des Oberen Managements bis 2025 auf 20 % dauerhaft zu erhöhen, wurde bereits zum Jahresende 2022 erreicht – und konnte im Berichtsjahr auf 22% weiter gesteigert werden. Der Anteil von Frauen in der gesamten Belegschaft stieg zum Jahresende 2023 um einen Prozentpunkt auf 18 % an.

Bei der Vergütung wendet SGL Carbon lokale tarifliche oder tarifähnliche Systeme an, um eine diskriminierungsfreie Vergütung sicherzustellen. Im außertariflichen Vergütungsbe- reich findet das anerkannte analytische Stellenbewertungsverfahren nach der Hay-Me- thode weltweit Anwendung.

Internationalität	2023	2022
Gesamtbelegschaft	4.808	4.760
davon Deutschland	2.100	2.051
davon Übriges Europa	1.388	1.375
davon Nordamerika	762	781
davon Asien	558	553

Frauenanteil	2023	2022
Gesamtbelegschaft	18%	17%
davon Deutschland	18%	17%
davon restliches Europa	18%	17%
davon Nordamerika	20%	18%
davon Asien	14%	14%
Oberer Führungskreis	22%	20%
Mittleres Management	18%	16%

Altersstruktur	2023	2022
< 30 Jahre	12%	16%
30–50 Jahre	57%	55%
> 50 Jahre	31%	29%

Eine wichtige Rolle für die Attraktivität als Arbeitgebers spielt die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Diesem Zweck dienen Regelungen, die die Flexibilisierung des Arbeitsorts er- möglichen, so dass die Leistungserbringung nicht notwendigerweise an einem SGL- Standort erfolgen muss. Seit Oktober 2022 gilt in Deutschland die neue Gesamtbetriebs-

vereinbarung „Mobiles Arbeiten“, die die Flexibilisierung deutlich vereinfacht hat. Der An- teil des mobilen Arbeitens – etwa von zuhause aus – kann, in Abstimmung mit der jeweili- gen Führungskraft und wenn es die Tätigkeit des Mitarbeitenden zulässt, grundsätzlich bis zu 40% der individuellen Wochenarbeitszeit im Durchschnitt betragen. Des Weiteren bietet die berufliche Tätigkeit in Teilzeit den Mitarbeitenden eine Möglichkeit, Beruf und Privatle- ben individuell auszubalancieren. Frauen arbeiten bei der SGL-Belegschaft in Deutschland immer noch häufiger in Teilzeit als Männer. Im Vergleich zum Vorjahr sind die jeweiligen Quoten bei den Männern leicht gestiegen und bei den Frauen zurückgegangen. Insgesamt ist die Teilzeitquote praktisch unverändert geblieben.

Teilzeitbeschäftigung und Vereinbarkeit von Beruf und Familie

	2023	2022
Anzahl Mitarbeitende in Teilzeit in Deutschland (Teilzeitquote) ¹⁾	9,9%	10,0%
Teilzeitquote bei Männern (Deutschland) ¹⁾	5,6%	5,3%
Teilzeitquote bei Frauen (Deutschland) ¹⁾	29,6%	34,0%

¹⁾ Zugrunde liegt eine Zeitraumbetrachtung, d. h. berücksichtigt werden alle Mitarbeitenden, die im jeweiligen Kalenderjahr durchgängig oder auch nur für eine Periode (z. B. Elternzeit) in Teilzeit tätig waren. Ausgeschlossen sind geringfügig Beschäftigte, Studierende und Zeitarbeitnehmer(innen).

Achtung der Menschenrechte

Der Achtung der Menschenrechte misst SGL Carbon besondere Bedeutung bei. Aus diesem Grund wurden bereits seit 2018 die verschiedenen Elemente eines Human Rights Manage- mentsystems stufenweise eingeführt. Das grundsätzliche Bekenntnis der SGL Carbon zur Achtung der Menschenrechte ist im SGL Carbon Verhaltenskodex niedergelegt. Hier hat sich das Unternehmen dazu verpflichtet, die Prinzipien des UN Global Compact zu wahren und die Menschenrechte zu achten und zu schützen. Seit 2021 ist SGL Carbon auch Unter- zeichnerin des UN Global Compact. Die Achtung der Menschenrechte wird im Kapitel Mit- arbeiter und Mitarbeiterinnen des Verhaltenskodex weiter ausgeführt. Dieser Abschnitt verweist auch auf die bereits im Jahr 2018 weltweit eingeführte Human Rights-Richtlinie. Diese Richtlinie wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr aktualisiert und ist weiterhin in ins- gesamt neun Sprachen verfügbar und an allen SGL-Standorten Teil der Einstellungsunterla- gen. Dies lässt sich Group Compliance durch die LCRs (Local Compliance Representatives) an den Standorten über das implementierte LCR-Reporting jährlich bestätigen.

Aufgrund der stetig gewachsenen Anforderungen an die Überwachung der Einhaltung der Sorgfaltspflichten zur Achtung der Menschenrechte im eigenen Geschäftsbereich und entlang der Lieferkette, insbesondere auch aufgrund des für SGL Carbon ab dem 1.1.2024 zur Anwendung kommenden Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG), hat der Vorstand der SGL Carbon SE im zurückliegenden Geschäftsjahr die Funktion eines Menschenrechtsbeauftragten mit direkter Berichtslinie an den Vorstand geschaffen und die Leiterin Group Compliance mit der Wahrnehmung dieser Rolle für die SGL Carbon beauftragt.

Eine Risikobewertung zum Thema Einhaltung der Menschenrechte im eigenen Geschäftsbereich wurde erstmalig im Jahr 2019 in Form eines internen Fragebogens zur Erfassung potenzieller Menschenrechtsrisiken innerhalb des eigenen Geschäftsbereichs basierend auf externen Standards des „Human Rights Compliance Assessment Quick Checks“ des Danish Institute of Human Rights an allen Standorten durchgeführt. Im Jahr 2023 wurde daran anknüpfend ein Human Rights Impact Risk Assessment für alle SGL-Standorte und operativen Gesellschaften über die Plattform Integrity Next durchgeführt. Dabei wurde sowohl eine abstrakte Risikoanalyse durch die auf Integrity Next hinterlegten Länder- und Industrierisiken vorgenommen als auch eine konkrete Risikoanalyse durch Standardfragen zu den Themenfeldern Gesundheit- und Arbeitssicherheit, Umwelt, Umgang mit Gefahrenstoffen, Menschenrechte, Diversität und Chancengleichheit und Vergütung, die von den jeweiligen lokalen Compliance Vertretern mit Unterstützung weiterer Verantwortlicher aus den zuständigen Bereichen EHS und Human Resources beantwortet wurden. Das Assessment wurde von Group Compliance zentral ausgewertet und offene Punkte werden im nächsten Schritt mit einzelnen LCRs, Corporate EHSA und Group HR analysiert. Zu dem Themenkomplex Achtung der Menschenrechte entlang der Lieferkette sowie des entsprechenden Risikomanagements verweisen wir auf den CSR-Bericht Teil Governance/ Verantwortung in der Lieferkette.

Bereits seit der 2. Jahreshälfte 2021 hat Group Compliance gemeinsam mit Group HR ein zweistufige Schulungskonzept zur Einhaltung der Menschenrechte weltweit für alle Office Worker ausgerollt. Das Schulungskonzept basiert auf einem Online-Training als Basisschulung und einem virtuellen Classroom Training einschließlich Praxisbeispielen zu den Themen Diskriminierung, Belästigung und Mobbing. Das Online-Training, das in insgesamt neun SGL-Sprachen zur Verfügung steht, wurde der Zielgruppe über das interne Learning Management System (LMS) neu benannt in People Portal zur Verfügung gestellt und ist mittlerweile auch Teil des Onboarding Schulungsprogramms für alle neuen Mitarbeitenden

der Zielgruppe. Die virtuellen Classroom Trainings wurden weltweit durch Group Compliance und Group Human Resources, teilweise unterstützt durch die lokale Personal- und/oder Rechtsabteilung durchgeführt. In 2022 hatten bereits alle Mitarbeitenden der identifizierten Zielgruppe bestehend aus 1.783 Mitarbeitenden die Online-Schulung absolviert und zusätzlich bereits 93% an einer der insgesamt 63 angebotenen virtuellen Schulungen teilgenommen. In 2023 wurden sowohl die Online als auch die virtuellen Schulungen für neue Mitarbeiter fortgesetzt. Bis zum Jahresende wurden 99% der Zielgruppe Online geschult, zusätzlich haben bereits 60% auch an einer virtuellen Schulung teilgenommen. Für die Mitarbeitenden aus dem Produktionsbereich wurde bereits in 2022 ein entsprechendes Schulungskonzept von Group Compliance und Group HR entwickelt und im Compliance Committee verabschiedet. Dieses Schulungskonzept sieht ebenfalls ein 2-stufiges Lernkonzept vor. Deshalb wurde das neu erstellte Online-Training zum Verhaltenskodex um ein Kapitel zu Human Rights ergänzt und zunächst in den Sprachen Englisch und Spanisch erstellt. Der stufenweise Roll-out für die Produktionsmitarbeitenden startete im März 2023 an den US-Standorten. Bis zum Jahresende haben 97% der Produktionsmitarbeitenden in den USA das Online-Training absolviert. Parallel wurde das Online-Training für den globalen Roll-out in weitere sieben SGL-Sprachen übersetzt und auf das People Portal hochgeladen. Voraussetzung für den weiteren Roll-out außerhalb der USA war die Realisierung des Gemeinschaftsprojektes „Access for all“ von Group HR und ITX, das den Zugang für alle Mitarbeitenden in Europa und Asien zum SGL-People Portal ermöglicht. Dieses Projekt wurde an den europäischen und asiatischen Standorten erfolgreich zum abgelaufenen Geschäftsjahr umgesetzt. Damit kann der Roll-out des Online-Trainings zum Verhaltenskodex einschließlich Human Rights an den restlichen SGL-Standorten ab Januar 2024 erfolgen. Weiterhin wurde im Rahmen der Regionalen Compliance Konferenz als ein Schwerpunktthema das zukünftige Präsenztraining zum Thema Human Rights für Produktionsmitarbeitende final bearbeitet und verabschiedet (siehe auch den Compliance Bericht). Der Roll-out des Präsenztrainings erfolgt nach Teilnahme am Online-Training und wird Anfang 2024 an den US-Standorten beginnen.

Hinsichtlich einer regelmäßigen Abfrage zur Achtung der Menschenrechte und Einhaltung der nationalen Vorgaben zum Arbeitsrecht hatte Group Compliance die Compliance Fragebögen für die Standorte bereits in Jahr 2022 um eine entsprechende Rubrik ergänzt. Jeweils im 2. Halbjahr geben die LCRs entsprechende Auskunft hinsichtlich ihrer Standorte. Zusätzlich war die Compliance Risikokategorie Human Rights Teil des Compliance Risk Assessments 2023 (siehe auch Abschnitt Governance) und der jährlichen Risikobewertung durch das Risiko-Managementsystem (RMS).

Damit Mitarbeitende und Führungskräfte mögliche Verstöße gegen die Regeln zur Achtung der Menschenrechte effektiver und direkter melden können, wurde 2018 zusätzlich zum bereits bestehenden Hinweisgebersystem ein eigener interner Meldekanal für Verstöße gegen die Human Rights Policy eingeführt. Dieser wird in der Human Rights Policy entsprechend beschrieben. Die eingegangenen Meldungen werden zentral und vertraulich von Group HR und Group Compliance aufgenommen, konsequent unter Achtung der Datenschutzvorschriften bearbeitet, wo erforderlich angemessen sanktioniert und als Teil des halbjährlichen Compliance-Berichts an den Vorstand berichtet. Im Geschäftsjahr 2023 betrafen fünf der insgesamt 14 bei Group Compliance eingegangenen Hinweise Mitarbeiterbeschwerden, die sich inhaltlich dem Themenbereich Human Rights und Verhaltenskodex zuordnen lassen. Drei der Fälle bezogen sich auf das Führungsverhalten von Vorgesetzten, ein Fall betraf eine mögliche Ungleichbehandlung bei der Gewährung von Homeoffice sowie ein Vorwurf eine mögliche sexuelle Belästigung durch einen Kollegen. In drei der fünf Fälle konnte die durchgeführte interne Untersuchung keine Verstöße nachweisen, in zwei Fällen dauert die Untersuchung zum Zeitpunkt der Erstellung des Berichts noch an.

Gesellschaftliches Engagement

Die SGL Carbon ist ein international tätiges Unternehmen, aber auch lokaler Nachbar in mehreren Regionen Europas, Asiens und Nordamerikas. In allen Belangen möchten wir immer ein zuverlässiger Partner sein und über unsere Geschäftstätigkeit hinaus gesellschaftliche Verantwortung für die Menschen vor Ort übernehmen. Dabei unterstützen wir vor allem Projekte, die einen lokalen oder thematischen Bezug zum Unternehmen haben, wobei die Förderung von Aus- und Weiterbildungsthemen klar im Fokus steht.

Formelle Grundlage des gesellschaftlichen Engagements der SGL Carbon ist die Richtlinie zu Sponsoring und Spenden. Diese gibt den gruppenweiten und verbindlichen Standard für alle SGL Carbon Mitarbeitenden vor. So wird sichergestellt, dass die Auswahl und Förderung der Projekte transparent und nach einheitlichen Vorgaben erfolgt. Über die Förderung von spezifischen Projekten, Initiativen, Institutionen oder Vereinen entscheidet bis zu einem Einzelbetrag von 5.000 € die Leitung des jeweiligen Standorts. Liegt der Betrag für Sponsoring und Spenden darüber, muss der Vorstand zustimmen. Zu informieren ist außerdem die Abteilung Capital Markets & Communications. Im Berichtsjahr wurden keinerlei Verstöße gegen diese Richtlinie festgestellt.

Zur Förderung von Aus- und Weiterbildungsthemen engagieren wir uns an den Schulen in den Regionen, in denen wir tätig sind. Am Standort in Meitingen bestehen z. B. Schulpartnerschaften, die den Schülerinnen und Schülern einen Einblick in die Unternehmenswelt geben und dabei auch das Verständnis für technische und handwerkliche Berufe fördern sollen. Darüber hinaus haben wir in Kooperation mit einer Realschule in Meitingen ein Digitalprojekt unterstützt. Ein Buchprojekt zur verbesserten Sicherheit von Kindern im Straßenverkehr liegt uns besonders am Herzen, da auch bei SGL Carbon Sicherheit immer höchste Priorität hat.

Als verantwortungsbewusstes Unternehmen wollen wir auch entsprechend unserer Werte handeln. Gleichbehandlung, Diversität und die Achtung der Menschenrechte sind Grundfeiler unseres Handelns und unseres Erfolgs. Daher war es uns ein besonderes Anliegen, auf unserem Firmengelände in Meitingen an die Opfer von Verfolgung und Zwangsarbeit im 2. Weltkrieg in Form eines Kultur-Denkmals zu erinnern.

Neben dieser Auswahl an aktuellen Projekten unterstützen wir insbesondere Sport- und Jugendvereine, karitative Initiativen und lokale Projekte rund um unsere Standorte, die einen direkten Mehrwert für die lokale Gemeinschaft bieten.

Governance

Compliance-Management

SGL Carbon trägt als global agierender Konzern im Umgang mit Mitarbeitern, Kunden, Geschäftspartnern, Aktionären und der Öffentlichkeit weltweit eine besondere Verantwortung.

Das Compliance-Management-System (CMS) des SGL Carbon Konzerns folgt deshalb im Aufbau und der Umsetzung entsprechenden nationalen und internationalen Standards wie IDW PS980 oder ISO 37301:2021. Nach erfolgreicher externer Erstzertifizierung des CMS in 2020, zunächst nach dem ISO-Leitfaden 19600: 2016 und dann im Rahmen des ersten Überwachungsaudits in 2021 nach der neuen ISO 37301:2021, erfolgte nach Ablauf der dreijährigen Zertifikatsgültigkeit in 2023 die ISO Re-Zertifizierung nach den Kriterien der ISO Norm 37301:2021 durch den akkreditierten Zertifizierer Austrian Standards.

Wichtiger Bestandteil des Compliance-Managements ist der Verhaltenskodex als integraler Bestandteil der Führungs- und Unternehmenskultur von SGL Carbon. Er setzt Maßstäbe für verantwortungsvolles und gesetzeskonformes Verhalten. Die im Verhaltenskodex verankerten Prinzipien und Werte fördern die persönliche Integrität unserer Mitarbeiter und stärken unsere Unternehmenskultur. Dazu gehört, dass sich alle Führungskräfte und Mitarbeiter an interne und externe Regelwerke halten und dass ethische sowie nachhaltige Prinzipien deren Handeln bestimmen. Das Compliance-Programm von SGL Carbon umfasst neben dem Verhaltenskodex weitere interne Vorgaben, Richtlinien und Schulungen für verschiedene Zielgruppen und spezifische Themen (für weiterführende Informationen siehe Erklärung zur Unternehmensführung, Corporate Governance- und Compliance-Bericht in diesem Geschäftsbericht). Ein wesentlicher Bestandteil dabei ist das Anti-Korruptionsprogramm (siehe Absatz „Anti-Korruption und Bestechung“).

Der Chief Compliance Officer verantwortet die Compliance-Strategie sowie die Überwachung der Strukturen und Prozesse des Compliance-Management-Systems (CMS) und berichtet direkt an den Vorstand. Unterstützt wird er bei seiner Arbeit von der Abteilung Group Compliance. Zur Organisation zählt darüber hinaus das Compliance-Netzwerk, das sich aus regionalen und lokalen Compliance-Vertretern sowie aus Compliance-Vertretern der Geschäftsbereiche und Zentralfunktionen zusammensetzt (für weiterführende Informationen siehe Erklärung zur Unternehmensführung, Corporate Governance- und Compliance-Bericht in diesem Geschäftsbericht).

Das CMS wird kontinuierlich auf seine Effektivität und Effizienz überprüft. Hierfür hat die SGL Carbon für das CMS und dessen Elemente mehrere Maßnahmen und Indikatoren implementiert, um die Erreichung der Compliance Ziele zu messen. Diese KPIs sind auf der SGL-Homepage unter Compliance veröffentlicht. Weiterhin soll angemessen auf neue gesetzliche Anforderungen und Änderungen im Geschäftsumfeld reagiert werden. In Übereinstimmung mit dem Compliance Committee ermittelt und definiert die Abteilung Group Compliance hierzu jedes Jahr Handlungsbedarfe und vom Vorstand genehmigte, messbare Jahresziele. Die Ergebnisse der Zielerreichung und gegebenenfalls hieraus resultierende Folgemaßnahmen werden in einem jährlichen Review zusammengefasst.

Wesentlicher Teil des effektiven CMS sind regelmäßige Risk Assessments, die sich auf die identifizierten Compliance-Risikofelder von SGL Carbon, zusammengefasst im „House of Compliance“, erstrecken. Im abgelaufenen Geschäftsjahr lag der Schwerpunkt des Risk As-

sessments in der Compliance-Kategorie Human Rights (siehe Kapitel Menschenrechte dieses CSR-Berichtes). Die Risikoanalyse für die Compliance-Risikofelder Antitrust, Anti-Korruption, Schutz von Geschäftsgeheimnissen und Exportkontrolle werden ebenfalls von Group Compliance regelmäßig durchgeführt, zuletzt in 2021/2022 in Form von top-down Interviews mit den Mitgliedern des Business Unit Management Committee und der Corporate Function Heads. Sie sind turnusgemäß wieder für 2024 geplant. Diese Themenbereiche waren auch Teil des Compliance Risk Management.

Das CMS sieht weiterhin vor, dass Compliance-Themen von den lokalen Compliance-Vertretern (LCR) und den zuständigen Compliance-Vertretern der Geschäftsbereiche im Rahmen des entsprechenden Reporting-Prozesses regelmäßig dokumentiert werden. Durch einen halbjährlichen LCR-Compliance-Fragebogen lässt sich Group Compliance die Umsetzung des Compliance-Programms an den lokalen Standorten bestätigen. Die Ergebnisse aus der Auswertung der Fragebögen werden mit dem Vorstand und dem Prüfungsausschuss ausführlich diskutiert. Bei Bedarf dienen sie als Grundlage für eine Neuausrichtung von Compliance-Maßnahmen. Die halbjährlichen LCR-Reports wurden von allen LCRs für den entsprechenden Berichtszeitraum abgegeben.

Um den Wissenstransfer zwischen dem Compliance-Netzwerk und Group Compliance sicherzustellen finden regelmäßige Telefonkonferenzen sowie alle 2 Jahre regionale Compliance Konferenzen statt. Diese regionalen Compliance Konferenzen wurden erstmalig seit 2018 wieder als Präsenzveranstaltung in den Regionen Europa, Nordamerika und Asien durchgeführt (siehe Compliance Bericht im Geschäftsbericht 2023).

Vor dem Hintergrund sich ständig weiterentwickelnder gesetzlicher Rahmenbedingungen optimiert SGL Carbon kontinuierlich die Compliance-Lehrinhalte und ermittelt den entsprechenden Schulungsbedarf. Das E-Learning-Programm zum Verhaltenskodex bildet für alle neuen Office Worker die entsprechende Compliance-Basisbildung. Hierbei liegt ein Schwerpunkt auf der Schulung unserer Prinzipien und Werte, die integriertes Handeln im Geschäftsalltag fördern. Die Schulung ist weltweit im Einsatz und in den Sprachen Deutsch, Englisch, Chinesisch, Französisch und Polnisch verfügbar. Neue Mitarbeiter der Zielgruppe werden durch einen automatisierten Prüfprozess fortlaufend über die interne Lernplattform (LMS) in den Teilnehmerkreis der E-Learning-Schulung aufgenommen. Weitere verpflichtende Compliance Online Schulungen im Rahmen des Onboardings für alle Office Worker sind die E-Learning Trainings zu Human Rights, Anti-Korruption und Exportkontrolle.

Um das E-Learning Programm zum Verhaltenskodex zukünftig allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern anzubieten, wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr eine Onlineschulung für Produktionsmitarbeiter von Group Compliance entwickelt. Hierbei wurden weitere Fachbereiche und die lokalen Standorte über die jeweiligen LCRs in die inhaltliche Gestaltung eingebunden. Die Schulung ist in allen neun SGL-Sprachen verfügbar. Der Roll-out für die US-Standorte fand im März 2023 statt (siehe auch Kapitel Menschenrechte dieses CSR-Berichtes). Es wurden 97 % der Produktionsmitarbeitenden an den US-Standorten bereits geschult. Der Roll-out für die übrigen Regionen beginnt aufgrund der technischen Verfügbarkeit Anfang 2024.

Teil des CMS sind regelmäßige interne Compliance Audits. Hierzu hat die Abteilung Group Compliance gemeinsam mit Group Internal Audit (GIA) einen Prüfkatalog erstellt, der jährlich gemeinsam auf seine Angemessenheit hin überprüft wird. Dabei werden Erkenntnisse aus gemeldeten Compliance Verstößen sowie Änderungen des Compliance Programms besonders berücksichtigt. Group Internal Audit integriert diesen Prüfkatalog in seinen Regelaudits (siehe hierzu auch den Abschnitt zum Risk Management System in diesem Geschäftsbericht). Teil dieser Audits sind neben der Überprüfung der Einhaltung der gesetzlichen und internen Regelungen auch die Befolgung von ethischen Standards, die ebenfalls jährlich im LCR Compliance Fragebogen thematisiert werden. So überprüft GIA unter anderem, ob Compliance-Themen regelmäßig auf die Agenda der lokalen Site Committee Meetings gesetzt werden und damit die Standortleitung ihrer rechtlichen Verantwortung sowie ihrer Führungs- und Compliance-Vorbildrolle („Tone from the Top“) nachkommt, Compliance vor Ort zu adressieren sowie rechtmäßiges und integrires Verhalten lokal einzufordern und umzusetzen. Im Rahmen der von der Abteilung Group Compliance regelmäßig durchgeführten weltweiten internen Compliance-Umfrage wird zudem der Stand der Compliance-Kultur bei SGL Carbon abgefragt. Weiterhin erarbeitet Group Compliance aus Compliance-Vorfällen Verbesserungsvorschläge für das Compliance Programm. Schließlich bestätigt die jährliche externe Überprüfung im Rahmen der Zertifizierung nach ISO 37301, dass das Compliance Management System auch die erforderlichen Elemente eines Integritätsmanagement Systems beinhaltet. Für 2024 ist ferner die Durchführung eines internen CMS-Systemaudit geplant, um Informationen darüber zu erhalten, ob das implementierte CMS die eigenen Anforderungen sowie die Kriterien der ISO-Norm 37301:2021 erfüllt. SGL Carbon strebt an, eine Umgebung zu schaffen, in der alle Compliance-Belange offen angesprochen werden können. Alle Mitarbeiter werden dazu angehalten und ermutigt, sämtliche Themen und Fragen zur Integrität bei ihren Vorgesetzten, der Compliance-Abteilung oder einem Mitglied des Compliance-Netzwerks anzusprechen. Dies wird auch explizit in

der Schulung zum Verhaltenskodex trainiert. Zusätzlich verfügt SGL Carbon neben den bestehenden Kommunikations- und Berichtswegen über ein Hinweisgebersystem in Form des „Compliance Helpdesks“. Dieses ermöglicht es Mitarbeitern, Hinweise zu potenziellen Compliance-Verstößen gemäß der Whistleblowing-Richtlinie vertraulich zu übermitteln. Darüber hinaus regelt die Hinweisgeberrichtlinie den verbindlichen Schutz der meldenden Person. SGL Carbon duldet keinerlei Art von Sanktionen, Vergeltungsmaßnahmen oder Diskriminierung gegen Mitarbeiter als Konsequenz für die in gutem Glauben eingereichte Meldung gemäß dieser Richtlinie.

Dieser Grundsatz gilt unabhängig davon, ob sich der Hinweis im Ergebnis als Verstoß erweist oder nicht. Das E-Mail-Postfach ist über das SGL-Intranet intern für alle Mitarbeiter und über die SGL Carbon Homepage auch für Dritte zugänglich. Es werden ebenfalls anonyme Meldungen angenommen und sofern die Meldung substantiiert genug ist, untersucht.

Über das Hinweisgebersystem können ebenfalls Hinweise auf menschenrechtliche oder umweltbezogene Risiken in der Lieferkette sowie im eigenen Geschäftsbereich der SGL Carbon und ihrer Tochtergesellschaften abgegeben werden. Eine entsprechende Verfahrensordnung für die Abgabe von Hinweisen und Beschwerden nach den Anforderungen des Hinweisgeberschutzgesetzes sowie dem ab dem 1. Januar 2024 für die SGL Carbon geltenden Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz wurde in Ergänzung zu der bestehenden Hinweisgeber-Richtlinie im zurückliegenden Geschäftsjahr verabschiedet, in alle Landessprachen der SGL Standorte übersetzt und auf der SGL Webseite veröffentlicht.

Gemeldete Compliance-relevante Vorfälle überprüft Group Compliance im Rahmen von internen Compliance-Untersuchungen. Aufgabe der Abteilung ist es sicherzustellen, dass Fehlverhalten und Verstöße verhindert bzw. rechtzeitig erkannt werden, geltendes Recht und gesetzliche Bestimmungen bei Unternehmensaktivitäten eingehalten und Verbesserungspotenziale hinsichtlich interner Geschäftstätigkeiten identifiziert werden.

Im Berichtszeitraum hat SGL Carbon alle Hinweise zu potenziellen Verstößen im Hinblick auf Kartellrecht, Anti-Korruption, Exportkontrolle und Zölle, Schutz der Geschäftsgeheimnisse, Anti-Fraud und Menschenrechte (u. a. Diskriminierung, und Belästigung) erfasst, die neben Gesetzes- und/oder internen Regelverstößen auch finanzielle oder Reputationsschäden zur Folge haben können. Diese wurden ausnahmslos bearbeitet, um erforderlichenfalls konkrete Maßnahmen abzuleiten und durchzuführen. Dabei wurden auch individuelle

Sanktions- und Disziplinarmaßnahmen in Übereinstimmung mit den lokalen arbeitsrechtlichen und gesetzlichen Regelungen getroffen und durch die lokalen zuständigen Personalabteilungen umgesetzt. SGL Carbon ist davon überzeugt, dass die dargelegten Komponenten des Compliance-Managements sowie die Monitoring-Prozesse dazu geeignet sind, auch künftig das gesetzeskonforme Verhalten in allen Bereichen des SGL Carbon Konzerns bestmöglich zu gewährleisten.

Anti-Korruption und Bestechung

Gute Beziehungen zu Kunden und Lieferanten sind für die positive wirtschaftliche Entwicklung der SGL Carbon von wesentlicher Bedeutung. SGL Carbon fordert und fördert eine transparente und rechtmäßige Abwicklung aller Unternehmensgeschäfte. Auf diese Weise will SGL Carbon Vertrauen schaffen und Geschäftsbeziehungen langfristig sichern. Das Managementsystem zur Korruptionsbekämpfung der SGL Carbon wurde im zurückliegenden Geschäftsjahr erfolgreich einer externen Zertifizierung nach der ISO Norm 37001:2016 unterzogen.

Die Grundsätze der SGL Carbon zur Bekämpfung von Bestechung und Korruption sind im konzernweit gültigen SGL Anti-Korruptionsprogramm verankert. Neben dem Verhaltenskodex sind die Regeln in einer eigenen Richtlinie beschrieben. Die bisherige Richtlinie für Geschenke und Einladungen (G&E) wurde in 2022 durch eine neue Anti-Korruptionsrichtlinie abgelöst. Neben einer grundlegenden Überprüfung der Richtlinie hinsichtlich geänderter rechtlicher Rahmenbedingungen sind auch die Erkenntnisse aus vorangegangenen Risk-Assessment mit den vier Geschäftsbereichen inhaltlich berücksichtigt worden. Die neue Anti-Korruptionsrichtlinie sieht noch einmal strengere Regeln im Umgang mit materiellen und immateriellen Zuwendungen vor unter anderem durch die Anpassung der Wertgrenzen und das generelle Verbot von Zuwendungen an Amtsträger. Ende 2022 wurden die Mitarbeitenden über eine SGL News weltweit über die Einführung der neuen Richtlinie informiert sowie zusätzlich durch Group Compliance vier virtuelle Informationsveranstaltungen angeboten, um über die wesentlichen Änderungen zu informieren. Die weltweite Verteilung der Richtlinie erfolgte in 2023 an die Zielgruppe erstmalig über unser People Portal. Dieser digitalisierte Prozess berücksichtigt neben bestehenden Mitarbeitenden auch Neueinstellungen und beinhaltet eine Empfangsbestätigung sowie eine inhaltliche Auseinandersetzung durch eine Lesebestätigung. Bis Ende 2023 haben insgesamt 2.121 Mitarbeitende die Richtlinie erhalten, gelesen und bestätigt. Die im Compliance-Schulungskatalog enthaltene Anti-Korruption Schulung wird derzeit überarbeitet und in 2024 als Pflichtschulung ausgerollt.

Zur Überwachung der Risiken und Steuerung aller Abläufe im Umgang mit Vertriebsagenten verfügt SGL Carbon über einen konzernweiten „Business Partner Compliance“-Prozess (BPC). Zielgruppen des BPC-Prozesses sind derzeit Vertriebsagenten und Distributoren. Der Prozess sieht vor, dass neue Geschäftspartner der Zielgruppe vor Vertragsunterzeichnung eine mehrstufige Prüfung durchlaufen. Dies ist auch Teil einer internen Kontrolle im Rahmen des Internen Kontrollsystems (IKS). Neben den neuen werden auch bestehende Vertriebsagenten regelmäßig überprüft. Verantwortlich für den Start des Prozesses sind die nominierten Business-Sponsoren aus den Geschäftsbereichen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr fand eine Auffrischungsschulung für die verantwortlichen Mitarbeitenden aus den Geschäftsbereichen statt. Weiterhin wurden die Vertragsdokumente für Vertriebsagenten und Distributoren überarbeitet. Die bestehenden Anhänge wurden durch den SGL Code of Conduct für Geschäftspartner und Anti-Corruption Commitment aktualisiert. Die neuen Anhänge wurden durch die Geschäftsbereiche an die Zielgruppe neu verteilt und sind zukünftig auch Teil der neuen Verträge.

Im Geschäftsjahr 2023 gab es einen internen Hinweis auf eine mögliche Vorteilsannahme eines Mitarbeiters. Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts dauerte die Untersuchung dieses Vorgangs noch an. Es lagen keine bestätigten Korruptions- oder Bestechungsfälle oder Verurteilungen wegen Korruptions- oder Bestechungsdelikten vor.

Darüber hinaus regelt der Verhaltenskodex den Umgang mit Spenden an politische Parteien und verweist dabei auf die Richtlinie zu Sponsoring und Spenden. Diese bestimmt den gruppenweit gültigen Standard, der einen transparenten Umgang mit Sponsoring und Spenden gewährleistet und unter anderem die finanzielle Unterstützung von Parteien sowie Kandidaten politischer Ämter und Mandatsträger untersagt. Die Regelung gilt für alle Mitarbeiter von SGL Carbon einschließlich der Vorstandsmitglieder.

Corporate Governance und Unternehmensethik

Gute Unternehmensführung (Corporate Governance) ist für SGL Carbon nicht nur die Einhaltung von gesetzlichen Bestimmungen und geltenden Richtlinien, sondern auch verantwortungsvolles auf nachhaltige Wertschaffung ausgerichtetes Handeln. Unser Anspruch auf eine verantwortungsvolle Unternehmensführung leitet sich ab aus dem SGL Carbon Verhaltenskodex sowie aus Regulierungen, externen Initiativen und internationalen Leitlinien, zu denen wir uns bekennen. Diese Anforderungen berücksichtigen wir auch in unserer ESG-Strategie und in unseren konzernweiten Regelwerken. Als Beispiele seien genannt: Die SGL-

Menschenrechtsrichtlinie orientiert sich an den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte, den Prinzipien des UN Global Compact und der Menschenrechtserklärung der UN. Unsere konzernweiten Richtlinien zur Arbeitssicherheit greifen u. a. die Arbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) auf.

Als börsennotiertes Unternehmen orientieren wir uns auch am Deutschen Corporate Governance Kodex. Vorstand und Aufsichtsrat erklären einmal jährlich, ob dem Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) entsprochen wurde und wird. Darüber hinaus erläutern wir, welche Empfehlungen des Kodex nicht angewendet wurden oder werden. Vorstand und Aufsichtsrat der SGL Carbon SE haben seit dem Jahr 2002 regelmäßig Entsprechenserklärungen abgegeben und veröffentlicht. Jede Entsprechenserklärung wird für die Dauer von fünf Jahren auf der Internetseite der Gesellschaft der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Die jüngste Entsprechenserklärung wurde im November 2023 abgegeben und veröffentlicht.

Die Erklärung zur Unternehmensführung sowie weitere Informationen können dem Corporate Governance und Compliance-Bericht (ungeprüft) in diesem Geschäftsbericht entnommen werden.

Verantwortung in der Lieferkette, Exportkontrolle und Zoll

Als weltweit tätiges Unternehmen mit einer diversifizierten multinationalen Kundenstruktur unterhält SGL Carbon vielfältige Geschäftsbeziehungen. SGL Carbon erwartet von allen Geschäftspartnern (Kunden und Lieferanten), dass sie sich im Rahmen der Zusammenarbeit in gleichem Maße wie SGL Carbon zu rechtmäßigem, ethischem und nachhaltig ökologischem Verhalten verpflichten. Um dies zu gewährleisten, wurde bereits 2015 ein Verhaltenskodex für Lieferanten und deren nachgeordnete Unternehmer eingeführt. Dieser Verhaltenskodex wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr grundlegend hinsichtlich der gesetzlichen Vorgaben durch das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) sowie Anforderungen aus dem Bereich Nachhaltigkeit überarbeitet. Zusätzlich wurde die Zielgruppe erweitert und umfasst neben Lieferanten und Nachunternehmer weitere Geschäftspartner wie beispielsweise Vertriebsagenten, Distributoren und Berater. Dies war auch der Grund für die Umbenennung in Verhaltenskodex für Geschäftspartner, der seit Mai 2023 den bisherigen Verhaltenskodex für Lieferanten abgelöst hat und als gelenktes Dokument im Richtlinienmanagement des Unternehmens sowie auf der Unternehmenswebseite in neun

Sprachen zur Verfügung steht. Neben einzuhaltenden Verhaltensregeln in Bezug auf Integrität, die lieferantenseitige Korruptionsbekämpfung sowie Sozial- und Umweltstandards enthält das Dokument ein verbindliches Bekenntnis zu den Prinzipien des UN Global Compact. Der Business Partner Code of Conduct (BP CoC) wurde in Bezug auf die Anforderungen aus dem LkSG konkretisiert. Dies betrifft insbesondere die ausdrückliche Nennung der aus den Standards der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) abgeleiteten Menschenrechte sowie Umweltkonventionen.

Der Bereich Global Procurement ist verantwortlich für die Implementierung und Anwendung des Verhaltenskodex für Geschäftspartner, zuvor Verhaltenskodex für Lieferanten, und deren nachgeordnete Unternehmen. Er ist darüber hinaus in den Allgemeinen Einkaufsbedingungen von SGL Carbon verankert. Der Kodex für die wesentlichen risikorelevanten Lieferanten wurde ab Mai 2023 ausgegeben. Als Kriterien wurden ein Mindestumsatz oder eine Mindestanzahl an Bestellungen von Lieferanten definiert, die in kritischen Ländern gemäß dem CP Index (Corruption Perception Index) mit dem Scoring zwischen 0 und 53 eingestuft wurden. 100 % der wesentlichen Bestandslieferanten haben sich zur Einhaltung des Kodex verpflichtet. Zusätzlich werden neue Lieferanten, die vom Einkauf im System von SGL Carbon hinterlegt werden, ebenfalls dazu aufgefordert, diesen Kodex zu unterzeichnen oder gleichwertige Compliance-Standards vorzuweisen. 100 % der neuen Lieferanten haben den Kodex im Jahr 2023 unterschrieben. Für Rohmaterialien werden neue Lieferanten zu den Grundlagen des Verhaltenskodex für Lieferanten befragt und die Antworten fließen in die finale Lieferantenauswahl ein.

Im Rahmen der jährlich durchgeführten Lieferantenbewertung wird neben Punkten zur Lieferperformance und Qualität seit 2018 auch eine Einschätzung des Lieferanten in Bezug auf rechtmäßiges, ethisches und nachhaltiges Verhalten abgefragt. Dieses Bewertungsergebnis fließt direkt in das Lieferantenrisikomanagement ein. Auf Basis der Risikobewertung werden sowohl der Bedarf für notwendige Lieferantentwicklungsmaßnahmen als auch durchzuführende Lieferantenaudits abgeleitet. Bei Letzteren werden auch Fragestellungen zur Einhaltung von Umwelt- und Sozialstandards berücksichtigt.

Im Jahr 2021 wurde ein neuer Prozess für das Risikomanagement strategischer Lieferanten eingeführt. Es werden unter anderem Standards hinsichtlich Compliance, Safety und Environment bewertet. Der im Jahr 2022 gestartete Prozess, aktive Lieferanten mit einem Mindestumsatz von 2.500 € und einer als relevant identifizierten Materialgruppe einen Online Supplier Risk Assessment Fragebogen zur Nachhaltigkeit zukommen zu lassen, wurde

für neu eingruppierte Lieferanten im Jahre 2023 fortgesetzt. Dieser Vorgang dient zur Einhaltung, dass für die SGL Carbon ab 1. Januar gültige Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG). Das Online Supplier Risk Assessment enthält Standardelemente zur Nachhaltigkeit, wie beispielsweise Ethik und Compliance, sowie gemäß LkSG, Risiken zu Menschenrechten und umweltbezogene Risiken (Environmental Protection; Human Rights & Labour; Supply Chain Responsibility; Health & Safety; Anti Bribery & Corruption, Cyber Security). Die Ergebnisse des Online-Fragebogens, fließen in die Risikobewertung des jeweiligen Lieferanten ein, mit dem Ziel, mögliche identifizierte Risiken abzustellen bzw. zu mildern. Im Bereich Global Procurement wurde neben dem Online Risk Assessment die abstrakte Risikobewertung als zweiter Bewertungsfilter in 2023 umgesetzt. Hier wurden alle Länder und Branchen, gemäß NACE-Code, hinsichtlich Menschenrechtsrisiken und umweltbezogenen Risiken eingestuft. Das definierte Ziel bis Ende 2023 eine Übersicht der Lieferanten zu erstellen, die in allen drei Bereichen (1. Online Supplier Risk Fragebogen; 2. Länder; 3. Branchen) als kritisch einzustufen sind, wurde erreicht. Dies erleichtert nun die einzuleitenden Maßnahmen mit den vorhandenen Ressourcen richtig zu priorisieren.

Des Weiteren wurde im Geschäftsjahr 2023 in Vorbereitung auf die Umsetzung der Anforderungen des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) konzernseitig die Zuständigkeit für die Überwachung der Einhaltung der gesetzlichen Sorgfaltspflichten im Sinne des LkSG festgelegt. Dazu hat der Vorstand der SGL Carbon die Funktion eines Menschenrechtsbeauftragten mit direkter Berichtslinie an den Vorstand geschaffen und die Leiterin Group Compliance mit der Wahrnehmung dieser Rolle für die SGL Carbon beauftragt (siehe auch Kapitel Mitarbeiterbelange/ Achtung der Menschenrechte dieses CSR-Berichtes).

Für das nach dem LkSG einzurichtenden Beschwerdeverfahren dient das seit Jahren bei SGL Carbon bestehende und etablierte Hinweisgebersystem. Interne oder externe Hinweise auf potentielle menschenrechtliche oder umweltbezogene Risiken oder Verletzungen in der Lieferkette der SGL Carbon können somit unter Nutzung des SGL Hinweisgebersystem abgegeben werden. Dieses ist intern über das SGL Intranet sowie extern über die SGL-Internetseite erreichbar. Es gelten die gleichen Grundsätze für die Abgabe und Untersuchung der Meldungen wie für sonstige Hinweise auf mögliche Compliance Verstöße. Diese Grundsätze sind in der Verfahrensordnung zum SGL-Hinweisgebersystem niedergelegt. Die Verfahrensordnung liegt in allen neun Landessprachen der SGL-Standorte vor und ist auf der SGL Webseite im Bereich Hinweisgebersystem zum Download verfügbar (siehe auch Kapitel Compliance Management).

Bereits seit 2015 hat die SGL Carbon eine eigene Richtlinie zu Konfliktmineralien, die 2021 grundlegend überarbeitet wurde und bekennt sich dazu, keine sogenannten Konfliktmineralien in ihren Produkten oder Produktionsprozessen einzusetzen. Die Überprüfung erfolgt in einem regelmäßig durchzuführenden Due Diligence Prozess und wird im Lieferanten-Assessment basierend auf der Integrity Next Plattform durchgeführt. Neben den Konfliktmineralien wird auch die Verwendung Kobalt und Mica im Rahmen des Assessments abgefragt.

Um einen kontinuierlichen Wissenstransfer zu gewährleisten hat Group Compliance im September 2023 das Global Procurement Team im Rahmen ihres globalen Meetings erneut zum Thema „Sorgfaltspflichten in der Lieferkette“ umfassend geschult. Hierbei lag der Schwerpunkt auf den geänderten gesetzlichen Rahmenbedingungen durch das LkSG, auf ESG-Themen, exportkontrollrelevante Themen, sowie den Proessanpassungen durch den neuen Verhaltenskodex für Geschäftspartner.

Global Procurement hat in 2023 ein E-Learning Programm zum Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz entwickelt, das in 2024 als verpflichtende Schulung für alle Mitarbeiter im Bereich Procurement ausgerollt wird und auf dem individuellen Lernplan über das SGL PeoplePortal zur Verfügung steht. Ziel der Schulungsmaßnahme ist, die Gloabl Procurement Mitarbeiter zum Thema LkSG zu sensibilisieren und deren Fokus auf die Zusammenarbeit mit den Lieferanten zu legen. SGL Carbon ist in zahlreichen Ländern mit Fertigungsstandorten vertreten und liefert Produkte an Kunden in aller Welt. Von erheblicher Bedeutung ist es daher, Risiken im Zusammenhang mit den Handelsaktivitäten und Zollbestimmungen zu vermeiden. Zu diesen Risiken zählen Einschränkungen in der Lieferfähigkeit, Verkürzung von Steuern, Zöllen und sonstigen Abgaben sowie Bußgelder und Straffälligkeiten. SGL Carbon will mit geeigneten Compliance-Prozessen sicherstellen, dass der Austausch von Waren und Technologien sowie die Inanspruchnahme von Dienstleistungen in Übereinstimmung mit den jeweiligen internen und externen Vorgaben erfolgen. Dieser Grundsatz ist in der gruppenweit gültigen Global Trade-Richtlinie ebenso festgeschrieben wie in der Verfahrensanweisung von SGL Carbon zur Vorbereitung, Optimierung und Ausführung sämtlicher Handelsaktivitäten, zu Kontrollmechanismen sowie zum Management und zur Überwachung von Risiken und Verantwortlichkeiten.

Wichtiger Bestandteil des Compliance Risikomanagements sind zudem die Exportkontroll- und Zollverfahren. Damit will SGL Carbon gewährleisten, dass internationale Abkommen

und nationale Gesetze bei grenzüberschreitenden Transaktionen und bei firmeninternen Transfers eingehalten werden. Die Ausführungsverantwortlichen und Exportkontroll-/Zollbeauftragten verantworten die Exportkontrolle und den Zoll in den Gesellschaften und Einheiten. Das bestehende Compliance-Programm zu Exportkontrolle und Zoll arbeitet seit 2009 mit einem IT-basierten Compliance-Modul SAP Global Trade Services (GTS) System, das eine effiziente Überprüfung und Abwicklung der Geschäftsvorgänge ermöglicht. Dieses Modul wird regelmäßig an die neuesten gesetzlichen Anforderungen angepasst.

Das Screening erfolgt zentral durch das SAP Global Trade Services (GTS) System, das permanent alle Geschäftspartner wie Banken, Kunden- und Lieferantenstammdaten im SAP ERP System überprüft. Geschäftspartner, die mit Einträgen in den Sanctioned Party Lists übereinstimmen, werden gesperrt. In der Folge werden auch alle ausgehenden Zahlungen, Verkaufs- und Bestellaufträge mit gesperrten Geschäftspartnern blockiert. Transaktionen mit Geschäftspartnern, die in Embargoländern ansässig sind, werden automatisch gesperrt. Eine Aufhebung solcher Sperren kann nur durch die zentral organisierte Global Trade Organization erfolgen, wenn nach bestem Wissen und Gewissen zweifelsfrei festgestellt werden kann, dass die Transaktion im Einklang mit dem anwendbaren Recht steht. Kann dies nicht festgestellt werden, wird SGL Carbon die Fortführung der Geschäftsbeziehung einstellen. Alle in diesem Zusammenhang getroffenen Entscheidungen werden im SAP GTS-System dokumentiert.

Im Bereich des Zolls wurde das GTS auf die neue Version ATLAS AES 3.0 umgestellt und die Zentralisierung der Zollabwicklung in Deutschland innerhalb der Global Trade Organization wurde gestartet. Die Einbindung aller Standorte in Deutschland wird für die Export- und Importzollanmeldungen in 2024 abgeschlossen sein. SGL Carbon kombiniert damit die Möglichkeiten moderner und flexibler Formen der Zollanmeldung nach dem Zollkodex der EU mit der effektiven und effizienten Gestaltung von Zollprozessen. SGL Carbon setzt sich dafür ein, dass die Mitarbeiter über alle relevanten Regeln im Bereich Global Trade-Compliance informiert sind und sich Exportkontroll-/Zollbeauftragte und ausgewählte Mitarbeiter regelmäßig weiterbilden. So fand im Dezember 2023 erstmals nach der Pandemie die jährliche Global Trade Conference mit den europäischen Exportkontroll- und Zolldelegierten wieder in Präsenz am Standort Meitingen statt. Themenschwerpunkte waren die Anwendung der Güterlisten und Reexport-Richtlinien der USA und China sowie das europäische Ursprungsrecht. Neueingestellte sowie bestehende Mitarbeitende der defi-

nierten Zielgruppe erhalten eine dedizierte E-Learning Schulung zum Thema Exportkontrolle über unser People Portal zugewiesen. Dieser digitalisierte Prozess beinhaltet eine Bestätigung der erfolgreichen Teilnahme.

Darüber hinaus sind alle Mitarbeiter der SGL dazu angehalten, sich im Vorfeld von Geschäftsreisen mit den lokalen Gesetzen und Regularien zur Exportkontrolle und zum Zoll vertraut zu machen. Dazu stehen über das Intranet Reisehinweise zur Verfügung.

Informationssicherheit

Informationen und ihr Schutz sind ein wichtiger Teil unseres Geschäftserfolgs z. B. bei Forschungs- und Entwicklungsdaten oder sensiblen Kundeninformationen. Cyber-Sicherheitsverletzungen können zu Störungen unserer Prozesse und Systeme und damit zu Unfällen führen, die auf unsere Belegschaft, Nachbarn, Umwelt und Klima negative Auswirkungen haben können. Cyber-Sicherheitsverletzungen untergraben ferner das Vertrauen von Kunden, Investoren, Mitarbeitern und anderen Stakeholdern. Cyber Risiken können dem Ruf und dem Wert eines Unternehmens genauso schaden wie andere ESG-Aspekte.

SGL Carbon investiert in Cybersicherheit, um Technologie, Vermögenswerte und kritische Informationen zu schützen, aber auch um unseren Ruf zu wahren und Schäden oder finanzielle Verluste durch unbefugten Zugriff auf unsere Systeme und Daten zu verhindern. Dabei stützen wir uns auf einen risikobasierten Ansatz, der sich an dem international anerkannten Standard der ISO 27001 orientiert. Als Unternehmen, welches durch den Verband der Automobilindustrie auf TISAX-Konformität (Trusted Information Security Assessment Exchange) geprüft wurde, nutzen wir eindeutig definierte und überwachte Prozesse sowie organisatorisch klare Zuständigkeiten, um den gestiegenen Anforderungen der Cybersicherheit gerecht zu werden und Risiken, wie Ransomware, angemessen zu begegnen.

Informationssicherheit ist in der IT-Organisation etabliert und berichtet an den Head of Information Technology Excellence (ITX), der direkt dem Chief Financial Officer (CFO) unterstellt ist. Mit Direktionsrecht allen Mitarbeitenden der SGL Carbon gegenüber ausgestattet, besteht Interventionsrecht im Fall von Sicherheitsverstößen oder unmittelbarem Handlungsbedarf.

Organisatorische Maßnahmen stellen die solide Basis für das technische Gerüst und die Sensibilität der Organisation mit ihren Benutzern dar. In 19 erlassenen und regelmäßig überwachten Sicherheitsrichtlinien werden das grundlegende Verhalten von Benutzern festgelegt, technische Erfordernisse definiert und Prüfmaßnahmen eingefordert. Dazu gehört ebenfalls das Ausnahmemanagement für abweichende temporäre Anforderungen und etwaige Grundprinzipien wie „Segregation of Duties“, „Need to know“ und „Least privilege access“. Abgerundet wird dieses Maßnahmenpaket durch eine Cybersicherheitsversicherung und eine vertraglich definierte und Vorfall-bezogene forensische Unterstützungsleistung durch einen externen Partner.

Technische Maßnahmen sorgen mit der neuesten Hard- und Software (wie bspw. dem Einsatz einer Endpoint Detection and Response Software) sowie adäquaten Informationssicherheitsprozessen für eine solide Basis, um die Informationssicherheit und einen angemessenen Schutz vor bspw. Ransomwareangriffen zu gewährleisten. SGL Carbon setzt dabei sowohl auf präventive als auch reaktive Maßnahmen. Im vergangenen und im laufenden Jahr sind Themen wie Identity- und Access Management und die Sicherheit der produktionsnahen IT (OT – operational IT) noch stärker in den Fokus gerückt. Diese Themen werden auch regelmäßig durch externe Sicherheitsüberprüfungen überwacht.

Präventive Maßnahmen sollen das Risiko von Sicherheitsverletzungen reduzieren. Durch die Einführung von Tools wie Multi-Faktorauthentifizierung, Erkennungsstrategien und Notfallreaktionsplänen halten wir eine starke Barriere aufrecht. Darüber hinaus geben wir unseren Mitarbeitenden durch verpflichtende und optionale Schulungen sowie regelmäßigen Angriffssimulationen (bspw. Phishing oder Payment Fraud) die nötigen Werkzeuge an die Hand, um signifikante Attacken zu identifizieren und ein schnelles Melde- und Reaktionswesen umzusetzen. Mitarbeitersensibilität und Risikotransparenz sind für SGL Carbon die wichtigsten präventiven Maßnahmen in der Bekämpfung von Cyberkriminalität, Wirtschaftsspionage und Betrugsversuchen.

Reaktive Maßnahmen sind im Gegenzug dazu bestimmt, die Erkennungsrate und Reaktionsfähigkeit der SGL Carbon auf einem hohen Niveau zu gewährleisten und die Widerstandsfähigkeit während einer Cyberattacke beständig zu halten. Dazu setzen wir auf flächendeckende Sicherheits- und Schwachstellenscanner und ein durchgängiges Event- und Vorfalls-Managementsystem sowohl auf den zentralen als auch auf den regional genutzten Endpunkten der IT-Infrastruktur. Nebst automatisierten Erkennungsmechanismen, wird dadurch auch eine systematische und unverzügliche Reaktion auf Angriffsversuche mit unserem 24/7 Informationssicherheitsdienst ermöglicht.

Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

An die SGL Carbon SE, Wiesbaden

Wir haben den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht SGL Carbon SE, Wiesbaden, (im Folgenden „Gesellschaft“ oder „SGL Carbon“) für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023 einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter der SGL Carbon SE sind verantwortlich für die Aufstellung des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023 in Übereinstimmung mit den §§ 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB und Artikel 8 der VERORDNUNG (EU) 2020/852 DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088 (im Folgenden die „EU-Taxonomieverordnung“) und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie mit deren eigenen in Abschnitt „EU-Taxonomie“ des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts dargestellten Auslegung der in der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten enthaltenen Formulierungen und Begriffe.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur nichtfinanziellen Berichterstattung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen nichtfinanziellen Angaben, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (Manipulation des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts) oder Irrtümern ist.

Die EU-Taxonomieverordnung und die hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte enthalten Formulierungen und Begriffe, die noch erheblichen Auslegungsunsicherheiten unterliegen und für die noch nicht in jedem Fall Klarstellungen veröffentlicht wurden. Daher haben die gesetzlichen Vertreter ihre Auslegung der EU-Taxonomieverordnung und der hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte im Abschnitt „EU-Taxonomie“ des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts niedergelegt. Sie sind verantwortlich für die Vertretbarkeit dieser Auslegung. Aufgrund des immanenten Risikos, dass unbestimmte Rechtsbegriffe unterschiedlich ausgelegt werden können, ist die Rechtskonformität der Auslegung mit Unsicherheiten behaftet.

Sicherung der Unabhängigkeit und Qualität des Wirtschaftsprüfers

Bei der Durchführung des Auftrags haben wir die Anforderungen an Unabhängigkeit und Qualitätssicherung aus den nationalen gesetzlichen Regelungen und berufsständischen Verlautbarungen, insbesondere der Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer sowie des IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)), beachtet.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit über den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht abzugeben.

Wir haben unsere betriebswirtschaftliche Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements ISAE 3000 (Revised) „Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“, herausgegeben vom IAASB, als Limited Assurance Engagement durchgeführt. Danach haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir mit begrenzter Sicherheit beurteilen können, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass der gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht der Gesellschaft in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB und der EU-Taxonomie-

verordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie der in Abschnitt „EU-Taxonomie“ des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts dargestellten Auslegung durch die gesetzlichen Vertreter aufgestellt worden ist.

Bei einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine erheblich geringere Prüfungssicherheit erlangt wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem folgende Prüfungshandlungen und sonstige Tätigkeiten durchgeführt:

- Befragungen von für die Wesentlichkeitsanalyse verantwortlichen Mitarbeitern auf Konzernebene, um ein Verständnis über die Vorgehensweise zur Identifizierung wesentlicher Themen und entsprechender Berichtsgrenzen von SGL Carbon zu erlangen;
- Eine Risikoeinschätzung, einschließlich einer Medienanalyse, zu relevanten Informationen über die Nachhaltigkeitsleistung von SGL Carbon in der Berichtsperiode;
- Einschätzung der Konzeption und der Implementierung von Systemen und Prozessen für die Ermittlung, Verarbeitung und Überwachung von Angaben zu Umwelt-, Arbeitnehmer und Sozialbelangen, Achtung der Menschenrechte und Bekämpfung von Korruption und Bestechung, einschließlich der Konsolidierung der Daten;
- Befragungen von Mitarbeitern auf Konzernebene, die für die Ermittlung der Angaben zu Konzepten, Due-Diligence-Prozessen, Ergebnissen und Risiken, die Durchführung von internen Kontrollhandlungen und die Konsolidierung der Angaben verantwortlich sind;
- Einsichtnahme in ausgewählte interne und externe Dokumente;
- Analytische Beurteilung der Daten und Trends der quantitativen Angaben, welche zur Konsolidierung auf Konzernebene von allen Standorten gemeldet wurden;
- Einschätzung der lokalen Datenerhebungs-, Validierungs- und Berichterstattungsprozesse sowie der Verlässlichkeit der gemeldeten Daten durch eine Stichprobenerhebung an einem ausgewählten Standort der SGL Group (virtuell);

- Befragungen von verantwortlichen Mitarbeitern auf Konzernebene, um ein Verständnis über die Vorgehensweise zur Identifizierung relevanter Wirtschaftsaktivitäten gemäß EU-Taxonomie zu erlangen;
- Einschätzung der Konzeption und der Implementierung von Systemen, Prozessen und Maßnahmen für die Ermittlung, Verarbeitung und Überwachung von Angaben zu Umsatz, Investitionsausgaben und Betriebsaufwendungen für die taxonomiefähigen und -konformen Wirtschaftsaktivitäten;
- Einschätzung der Gesamtdarstellung der Angaben.

Prüfungsurteil

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass der gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht der SGL Carbon SE, Wiesbaden, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB und der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie der in Abschnitt „EU-Taxonomie“ des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts dargestellten Auslegung durch die gesetzlichen Vertreter aufgestellt worden ist.

Verwendungsbeschränkung / AAB-Klausel

Dieser Prüfungsvermerk ist an die SGL Carbon SE, Wiesbaden, gerichtet und ausschließlich für diese bestimmt.

Dem Auftrag, in dessen Erfüllung wir vorstehend benannte Leistungen für die SGL Carbon SE, Wiesbaden, erbracht haben, lagen die Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2017 zugrunde (<https://www.kpmg.de/bescheinigungen/lib/aab.pdf>). Durch Kenntnisnahme und Nutzung der in Prüfungsvermerk enthaltenen Informationen bestätigt jeder Empfänger, die dort ge-

troffenen Regelungen (einschließlich der Haftungsbeschränkung auf EUR 4 Mio für Fahrlässigkeit in Ziffer 9 der AAB) zur Kenntnis genommen zu haben, und erkennt deren Geltung im Verhältnis zu uns an.

Frankfurt am Main, den 21. März 2024

KPMG AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Gnädiger
Wirtschaftsprüfer

Brandt
Wirtschaftsprüfer

SGL Carbon SE
Söhnleinstraße 8
65201 Wiesbaden/Deutschland
Telefon +49 611 6029-0
www.sglcarbon.com